

BADO 2014

Workshop zur Auswertung der Hamburger BADO-Daten 2014

11. November 2015

Marcus-Sebastian Martens
Eike Neumann-Runde



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung
der Universität Hamburg



Datengrundlage

Ausgewählte Daten zu gültigen Angaben und
Konsistenzen



Datenerhebung in Abhängigkeit vom Jahr und Revision der BADO



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung
der Universität Hamburg



Ausgewählte Stammdaten

Gültige Angaben

	2011	2012	2013	2014
HIV-Code	94%	94%	94%	94%
Art des Datensatzes	97%	96%	96%	96%
Hauptdroge Angehörige	81%	88%	92%	92%
Glücksspiel Einzel Angehörige	93%	91%	90%	79%
Geschlecht	99%	99%	99%	99%
Geburtsjahr	100%	100%	100%	100%
Stadtteil	86%	88%	89%	90%
Nationalität	85%	85%	87%	88%
Migrationshintergrund	91%	92%	92%	92%
Sprache	79%	87%	89%	90%



Biografische Faktoren

	2011	2012	2013	2014
Vater mit Suchtproblemen	55%	56%	57%	57%
Mutter mit Suchtproblemen	56%	56%	58%	58%
Heim /öffentliche Erziehung	64%	62%	64%	63%
körperliche Gewalterfahrung	56%	54%	56%	60%
sexuelle Gewalterfahrungen	43%	42%	43%	49%
Weitere belastende Ereignisse	45%	52%	55%	57%
körperliche Gewaltausübung	52%	50%	52%	53%



Konsum

	2011	2012	2013	2014
Hauptdroge	93%	95%	95%	95%
Glücksspiel Einzel	77%	85%	86%	86%
Alter Erstkonsum	63%	64%	63%	63%
Alter Erstkonsum Glücksspiel	57%	65%	66%	68%
Alter Störungsbeginn	63%	63%	63%	63%
Alter Störungsbeginn Glücksspiel	57%	64%	67%	67%
Konsumhäufigkeit	78%	79%	80%	80%
Konsumhäufigkeit Glücksspiel	53%	72%	79%	81%
typische Konsumphase	62%	67%	70%	70%



Risikoverhalten

	2011	2012	2013	2014
Jemals im Leben gemeinsamer Gebrauch von Spritzen zu Betreuungsbeginn	53%	62%	64%	63%
Jemals im Leben gemeinsamer Gebrauch von Spritzen aktuell	53%	59%	62%	61%
Jemals im Leben intravenöser Konsum zu Betreuungsbeginn	59%	67%	69%	69%
Jemals im Leben intravenöser Konsum aktuell	59%	65%	67%	67%



Motivation

	2011	2012	2013	2014
Motivation zur Konsumreduktion zu Betreuungsbeginn	55%	60%	64%	65%
Motivation zur Konsumreduktion aktuell	51%	55%	58%	60%
Abstinenzmotivation zu Betreuungsbeginn	61%	69%	72%	73%
Abstinenzmotivation aktuell	57%	64%	67%	69%



Vorerfahrungen

	2011	2012	2013	2014
vorangegangene Betreuungen / 60 Tage	76%	75%	77%	76%
Kontakt zur Suchthilfe	81%	82%	83%	82%
Anzahl stationärer Entzüge	75%	73%	72%	71%
Anzahl ambulanter Entzüge	71%	71%	70%	70%
Anzahl stationärer Rehabilitationen	75%	74%	73%	73%
Gesamtdauer der stationären Rehabilitationen	56%	63%	64%	64%
Anzahl ambulanter Rehabilitationen	73%	71%	71%	70%
Dauer der Teilnahme an Selbsthilfegruppen	70%	69%	67%	66%



Teilhabe

	2011	2012	2013	2014
Angehörige oder Freunde von denen verlässliche Hilfe erwartet werden kann zu Betreuungsbeginn	53%	60%	64%	65%
Tage mit Clean-Kontakten an den letzten 30 Tagen zu Betreuungsbeginn	37%	41%	41%	41%
Tage mit Freizeitaktivitäten/Hobbys an den letzten 30 Tagen zu Betreuungsbeginn	30%	34%	34%	34%
Tage mit Freizeitaktivitäten/Hobbys an den letzten 30 Tagen aktuell	28%	31%	32%	31%
Tage mit Besuch kultureller, politischer oder sportlicher Veranstaltungen aktuell	26%	29%	29%	29%



-
- Datenerhebung in Abhängigkeit von der Betreuungsdauer



Ausgewählte Stammdaten

Gültige Angaben

	1 Woche	4 Wochen	8 Wochen	> 8 Wochen
HIV-Code	89%	95%	96%	97%
Art des Datensatzes	96%	95%	95%	96%
Hauptdroge Angehörige	93%	92%	93%	89%
Glücksspiel Einzel Angehörige	75%	81%	86%	87%
Geschlecht	98%	100%	99%	99%
Geburtsjahr	100%	100%	100%	100%
Stadtteil	85%	90%	91%	92%
Nationalität	85%	86%	85%	91%
Migrationshintergrund	84%	92%	94%	96%
Sprache	84%	92%	92%	92%



Biografische Faktoren

	1 Woche	4 Wochen	8 Wochen	> 8 Wochen
Vater mit Suchtproblemen	32%	54%	59%	67%
Mutter mit Suchtproblemen	32%	55%	60%	68%
Heim /öffentliche Erziehung	37%	60%	67%	74%
körperliche Gewalterfahrung	35%	54%	61%	70%
sexuelle Gewalterfahrungen	27%	45%	50%	59%
Weitere schwer belastende Ereignisse	31%	53%	59%	67%
körperliche Gewaltausübung i	28%	49%	54%	63%



Konsum

	1 Woche	4 Wochen	8 Wochen	> 8 Wochen
Hauptdroge	90%	95%	95%	97%
Glücksspiel Einzel	78%	88%	78%	90%
Alter Erstkonsum	42%	65%	67%	70%
Alter Erstkonsum Glücksspiel	55%	71%	68%	72%
Alter Störungsbeginn	43%	64%	68%	70%
Alter Störungsbeginn Glücksspiel	53%	67%	67%	72%
Konsumhäufigkeit	67%	81%	81%	85%
Konsumhäufigkeit Glücksspiel	83%	97%	88%	77%
typische Konsumphase?	57%	72%	76%	73%



Risikoverhalten

	1 Woche	4 Wochen	8 Wochen	> 8 Wochen
Jemals im Leben gemeinsamer Gebrauch von Spritzen zu Betreuungsbeginn	47%	65%	69%	68%
Jemals im Leben gemeinsamer Gebrauch von Spritzen aktuell	46%	60%	63%	67%
Jemals im Leben intravenöser Konsum zu Betreuungsbeginn	52%	69%	72%	75%
Jemals im Leben intravenöser Konsum aktuell	51%	63%	66%	74%



Motivation

	1 Woche	4 Wochen	8 Wochen	> 8 Wochen
Motivation zur Konsumreduktion zu Betreuungsbeginn	46%	68%	66%	71%
Motivation zur Konsumreduktion aktuell	44%	60%	60%	67%
Abstinenzmotivation zu Betreuungsbeginn	55%	75%	78%	79%
Abstinenzmotivation aktuell	52%	67%	70%	75%

Vorerfahrungen

	1 Woche	4 Wochen	8 Wochen	> 8 Wochen
vorangegangene Betreuungen / 60 Tage	58%	76%	79%	82%
Kontakt zur Suchthilfe	66%	84%	85%	88%
Anzahl stationärer Entzüge	51%	73%	76%	78%
Anzahl ambulanter Entzüge	50%	72%	75%	76%
Anzahl stationärer Rehabilitationen	53%	73%	77%	80%
Gesamtdauer der stationären Rehabilitationen	45%	68%	71%	69%
Anzahl ambulanter Rehabilitationen	50%	72%	75%	77%
Dauer der Teilnahme an Selbsthilfegruppen	44%	68%	71%	74%

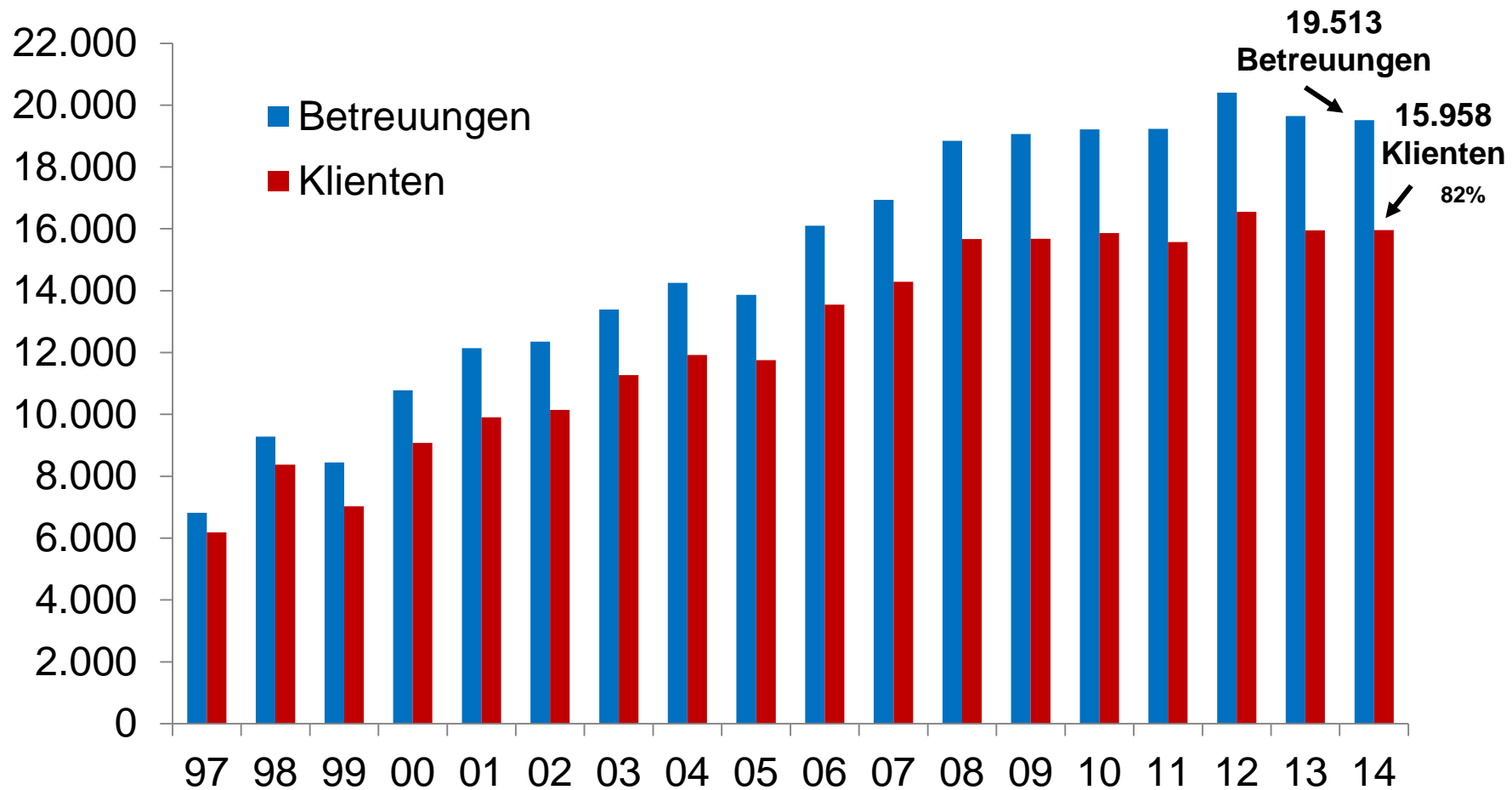


Teilhabe

	1 Woche	4 Wochen	8 Wochen	> 8 Wochen
Angehörige oder Freunde von denen verlässliche Hilfe erwartet werden kann zu Betreuungsbeginn	53%	60%	64%	65%
Tage mit Clean-Kontakten an den letzten 30 Tagen zu Betreuungsbeginn	37%	41%	41%	41%
Tage mit Freizeitaktivitäten/Hobbys an den letzten 30 Tagen zu Betreuungsbeginn	30%	34%	34%	34%
Tage mit Besuch kultureller, politischer oder sportlicher Veranstaltungen an den letzten 30 Tagen zu Betreuungsbeginn	28%	31%	32%	32%



Betreuungen und Klienten 1997-2014



Datengrundlage und ausgewählte Ergebnisse des Statusberichts 2014



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

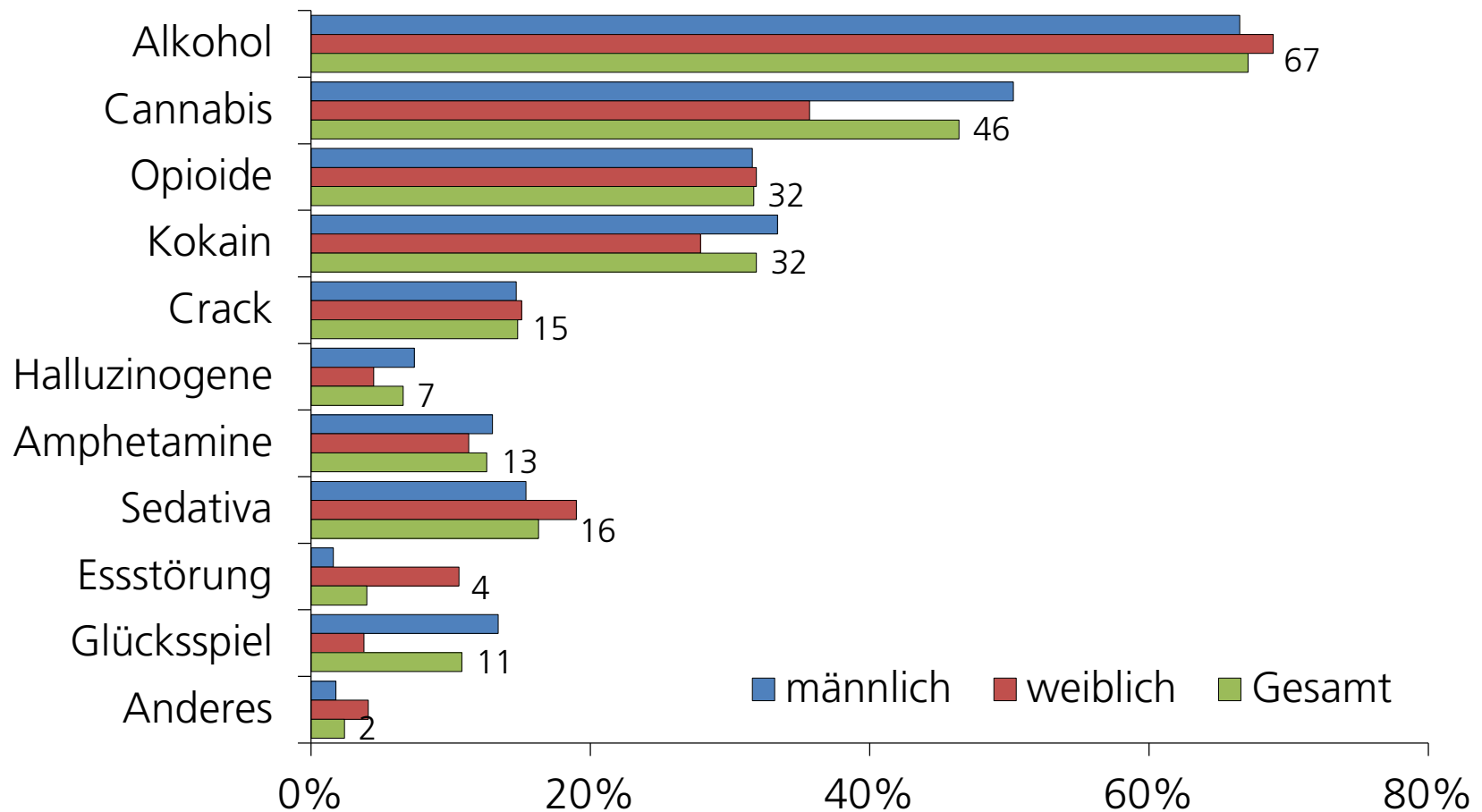


Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung
der Universität Hamburg



Hauptprobleme der Klienten in 2014 (Mehrfachantworten)

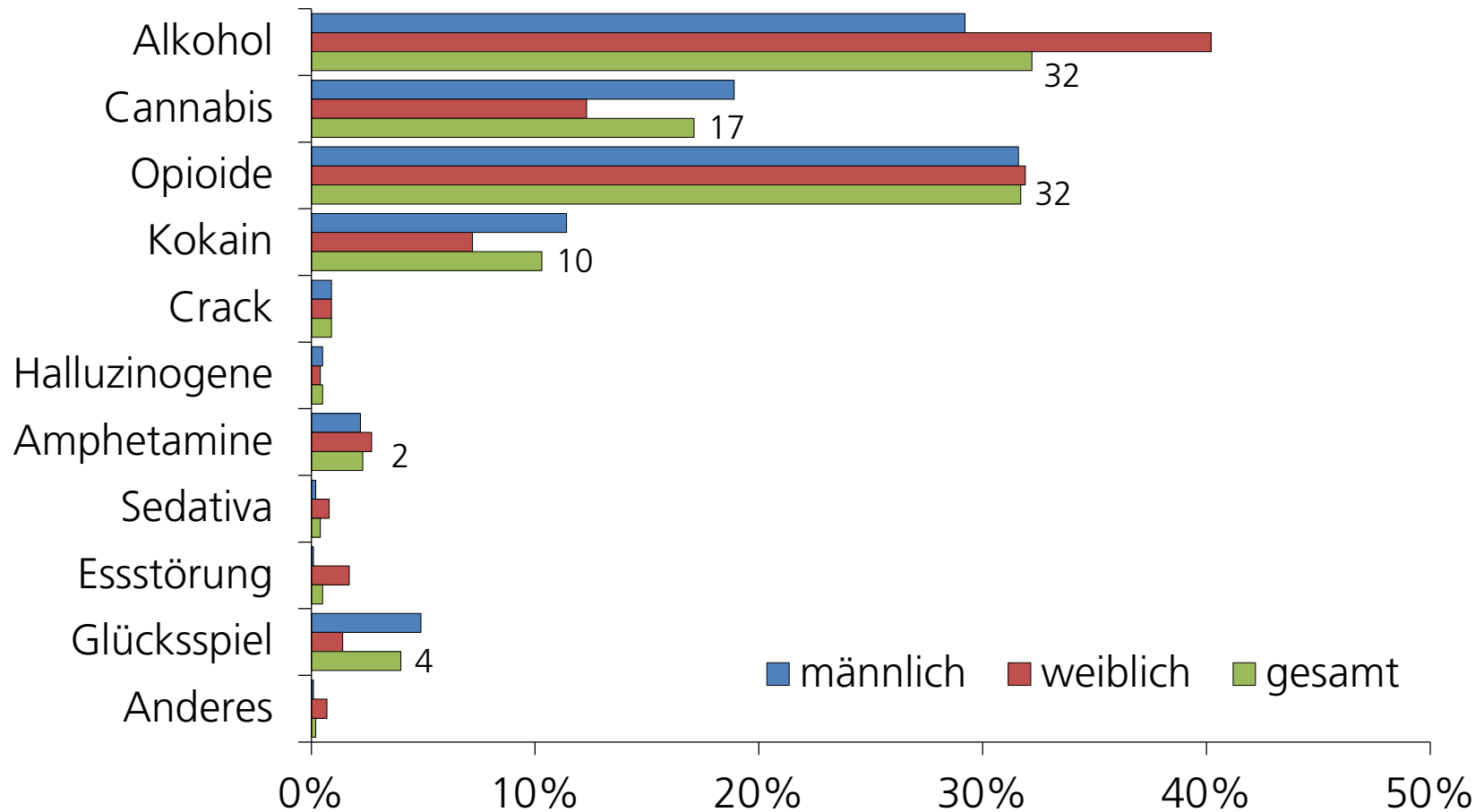


Hierarchisierung der Hauptdroge

1. Opioide als Problem → **Opioide**
2. Crack als Problem → Crack
3. Kokain als Problem → **Kokain**
4. Halluz. als Problem → Halluzinogene
5. Amphet. als Problem → Amphetamine
6. Cannabis als Problem → **Cannabis**
7. Alkohol als Problem → **Alkohol**
8. Sedativa als Problem → Sedativa
9. ...



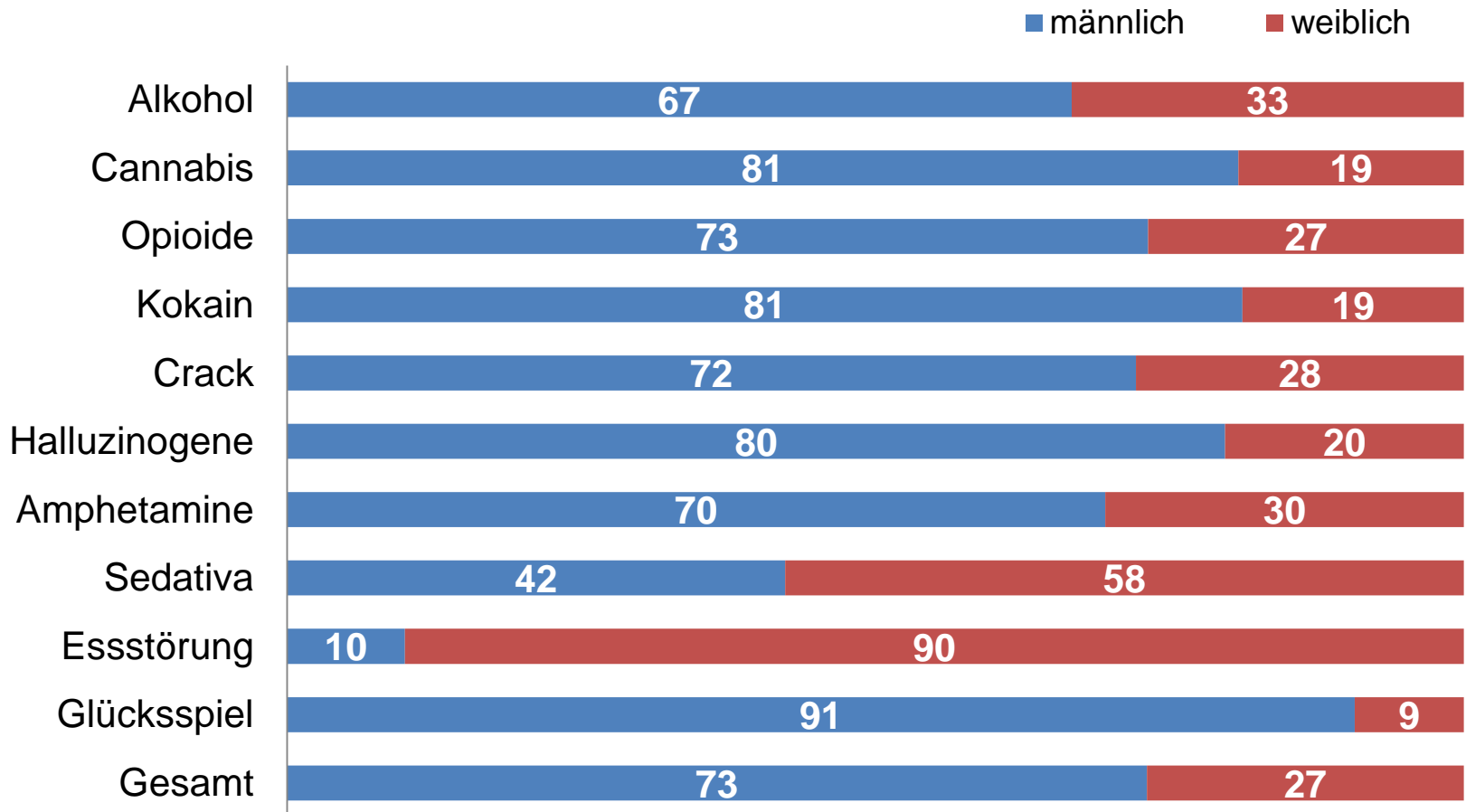
Hauptprobleme hierarchisiert



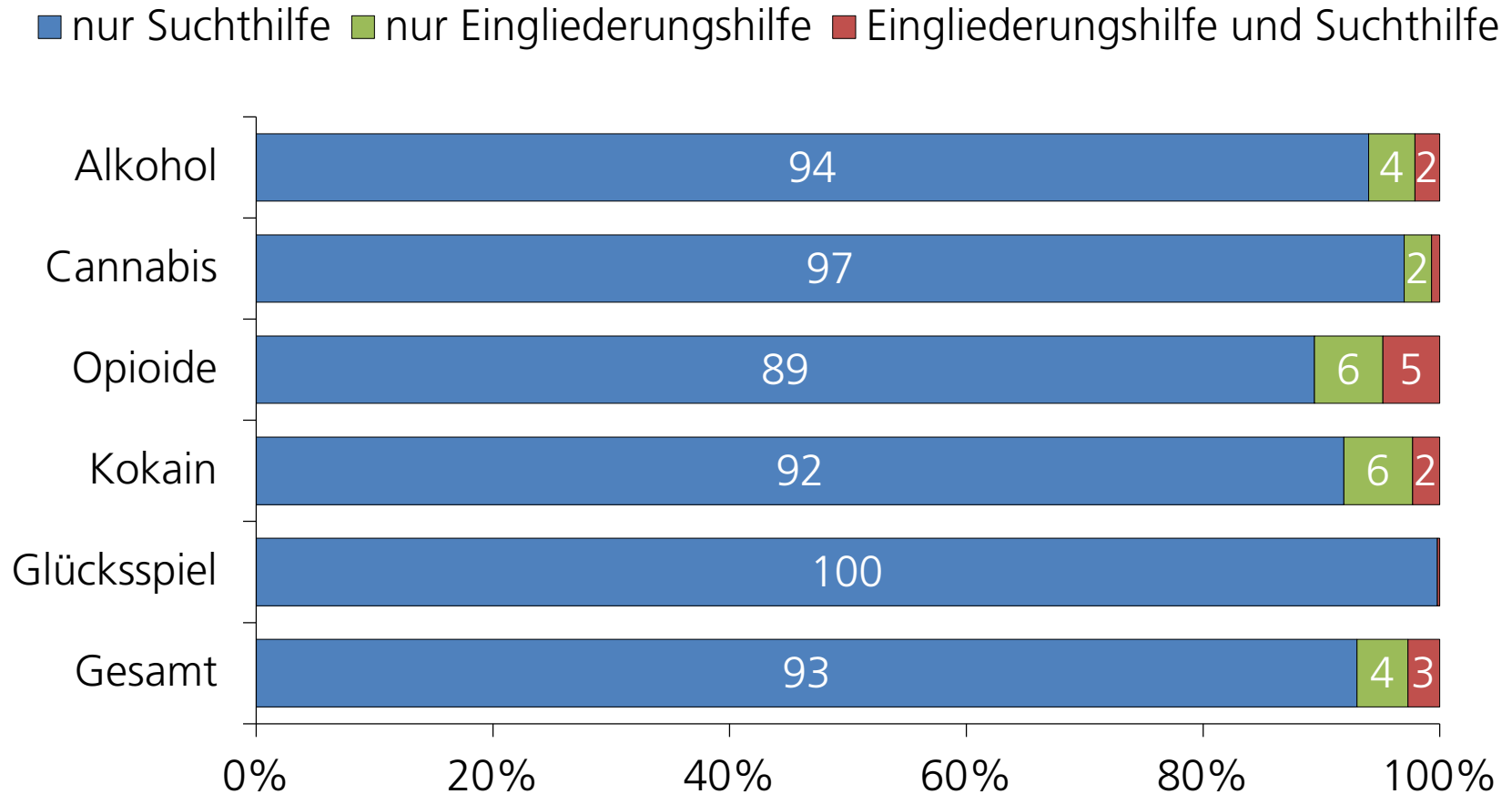
Hauptdroge (hierarchisiert) und Einzelsubstanzen

	Alkohol	Cannabis	Opioide	Kokain
Alkohol	N=4.536	44,9%	57,6%	66,9%
Cannabis	-	N=2.416	62,5%	67,2%
Opioide	-	-	N=4.475	-
Kokain	-	-	66,7%	N=1.446
Crack	-	-	44,0%	-
Halluzinogene	-	-	16,0%	9,7%
Amphetamine	-	-	20,2%	32,1%
Sedativa	3,7%	1,4%	43,3%	6,1%
Essstörung	2,8%	1,5%	6,2%	2,6%
Glücksspiel	5,5%	8,7%	5,8%	14,0%

Geschlecht nach Hauptprobleme (hierarchisiert)



Überlappung ambulanter Suchthilfe und Eingliederungshilfe



Betreuungen



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf



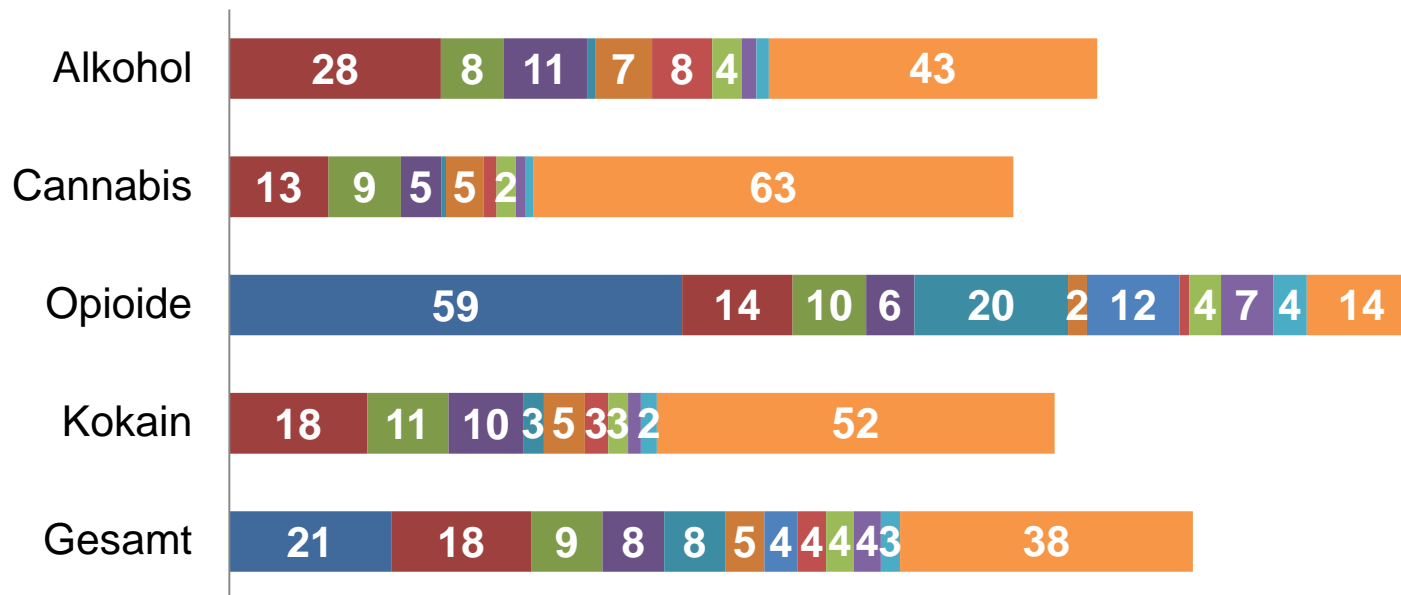
Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung
der Universität Hamburg



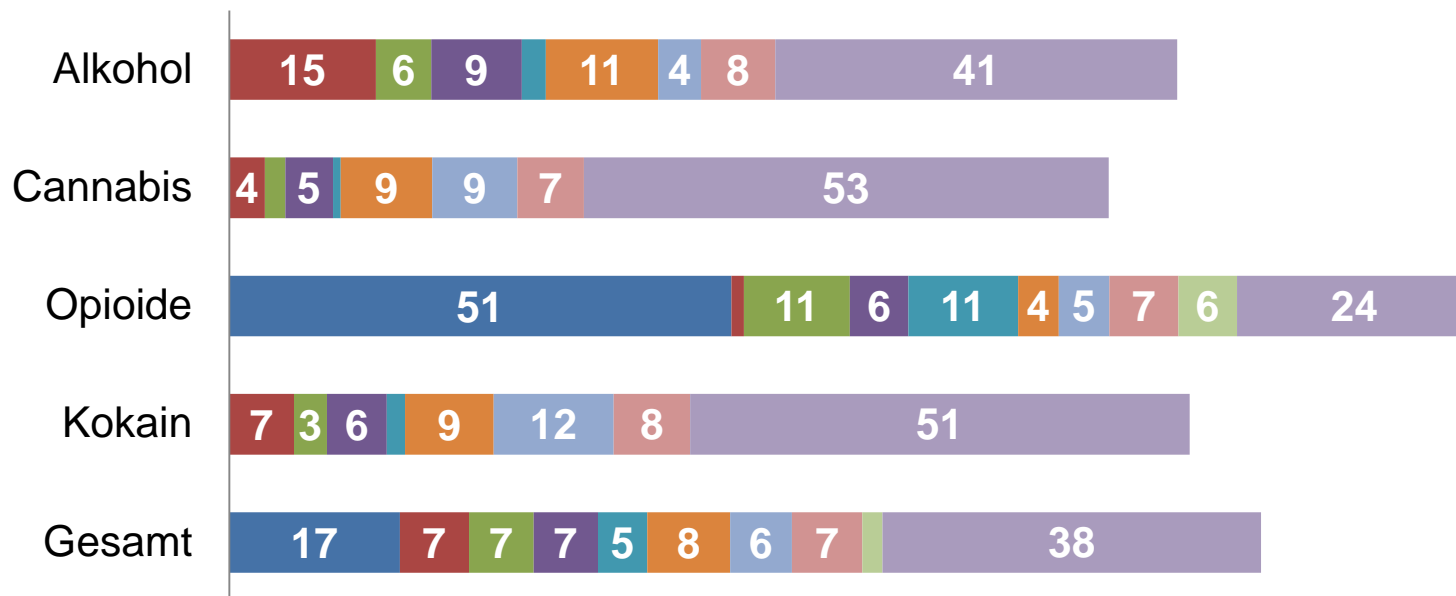
Vorangegangene Betreuungen in den letzten 60 Tagen (Mehrfachantwort)

- Substitutionsbehandlung
- Amb. Betreuung/Beratung
- Niedrigschwellige Hilfen
- PSB für Substituierte
- Stationäre medizinische Behandlung
- Stationäre Eingliederungshilfe
- Entgiftung/Entzug
- Stationäre Rehabilitation
- Psychiatr./psychoth. Behandlung
- Selbsthilfegruppe
- Ambulante medizinische Behandlung
- keine vorangegangene Betreuung



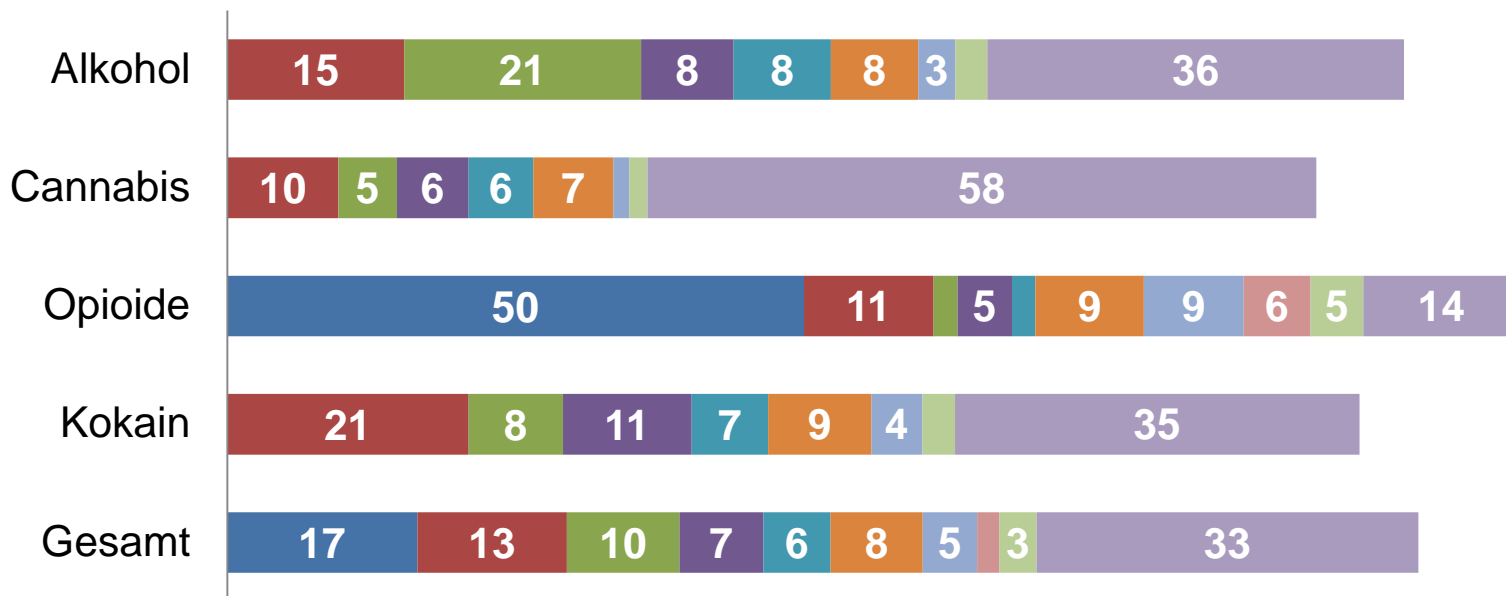
Ergänzende Maßnahmen (Mehrfachantwort)

- Substitutionsbehandlung
- Selbsthilfegruppe
- Amb. Med. Behandlung
- Entgiftung/Entzug
- Niedrigschwellige Hilfen
- Psychiatr./psychoth. Behandlung
- Justizbehörden/Bewährungshilfe
- Arbeitsagentur/Job-Center
- PSB für Substituierte
- keine ergänzende Betreuung

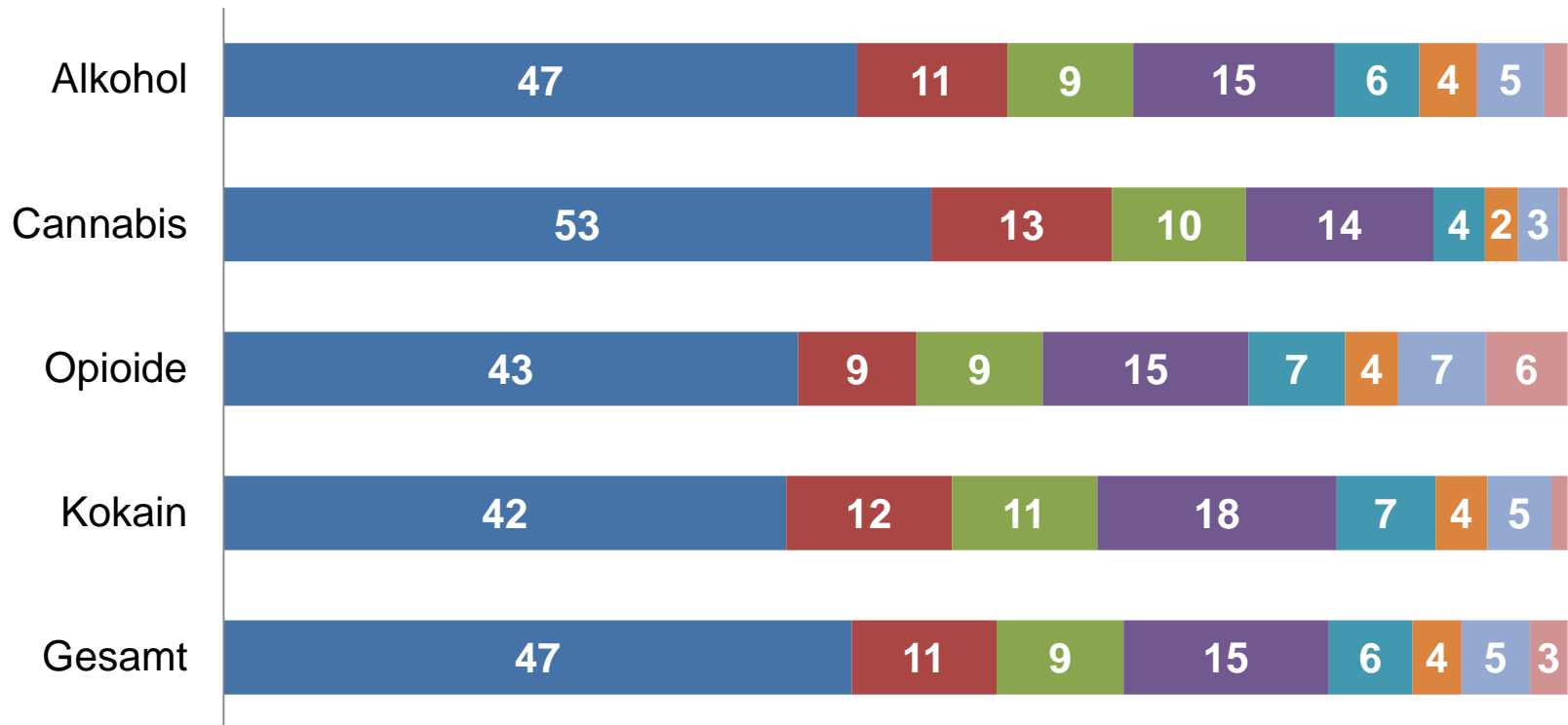


Weiterbetreuungen (Mehrfachantwort)

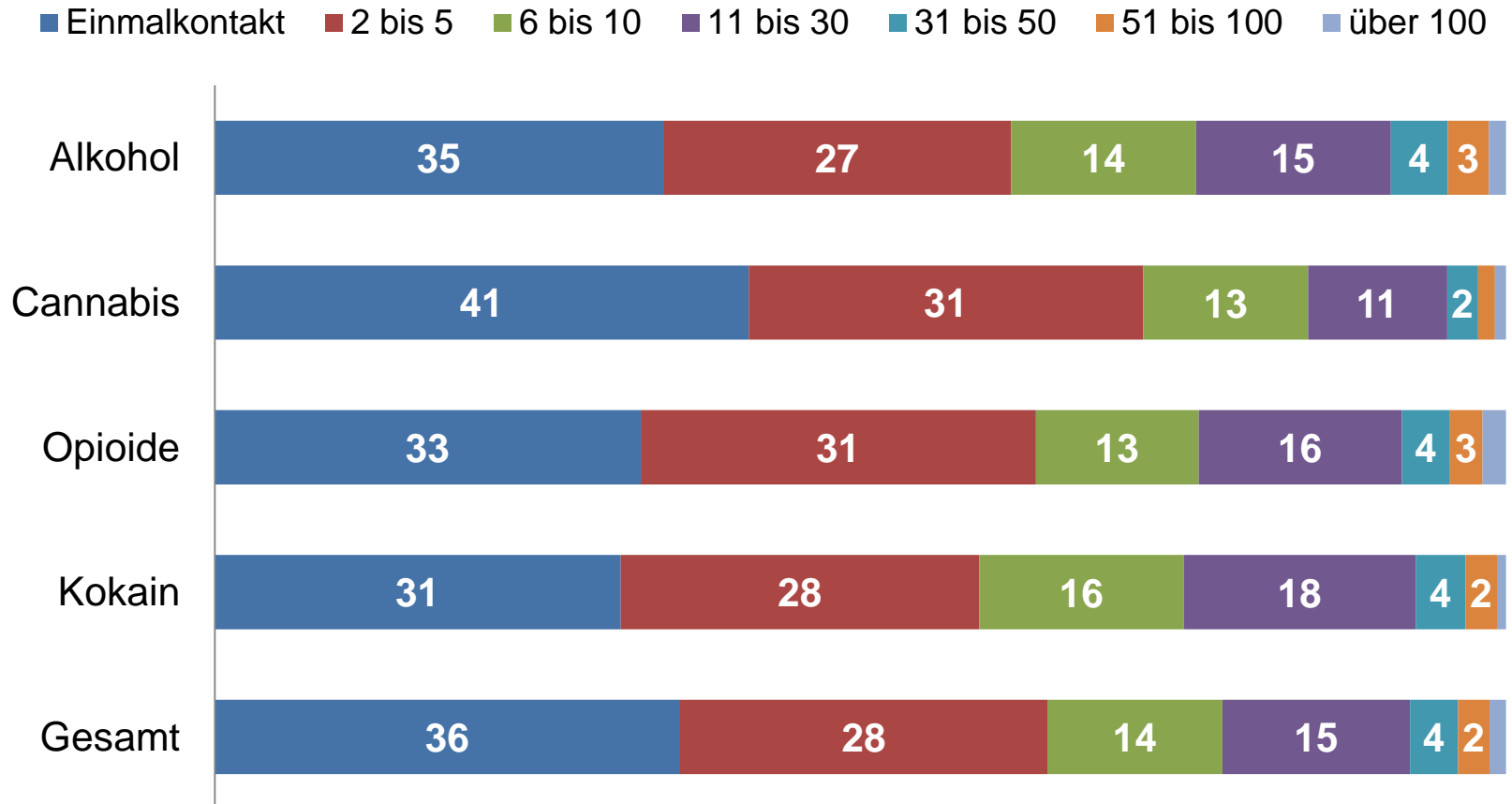
- Substitutionsbehandlung
- Stationäre Rehabilitation
- Selbsthilfegruppe
- Ambulante Betreuung/Beratung
- Psychiat./psychoth. Behandlung
- Entgiftung/Entzug
- Stat. Eingliederungshilfe
- PSB
- Sonstiges
- keine Weiterbetreuung



Betreuungsdauer in Kategorien nach Hauptdroge

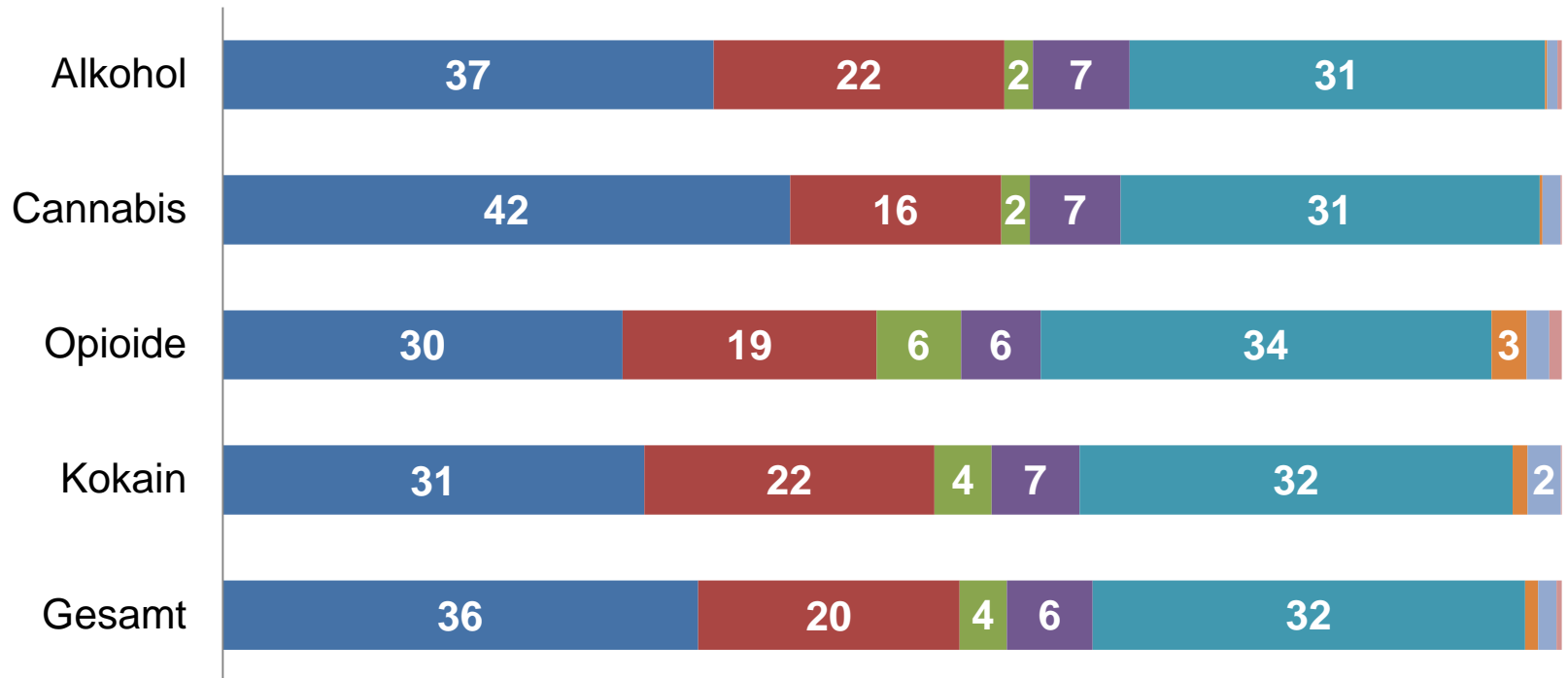


Kontaktanzahl



Art der Beendigung

- reguläre Beendigung
- Einrichtung
- Kontaktverlust über 2 Monate
- Abschiebung/Haftverlegung/Haftentlassung
- Weitervermittlung in andere Einrichtung
- formelle Beendigung durch Klientin/en
- Haft
- Tod



Klientinnen und Klienten



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

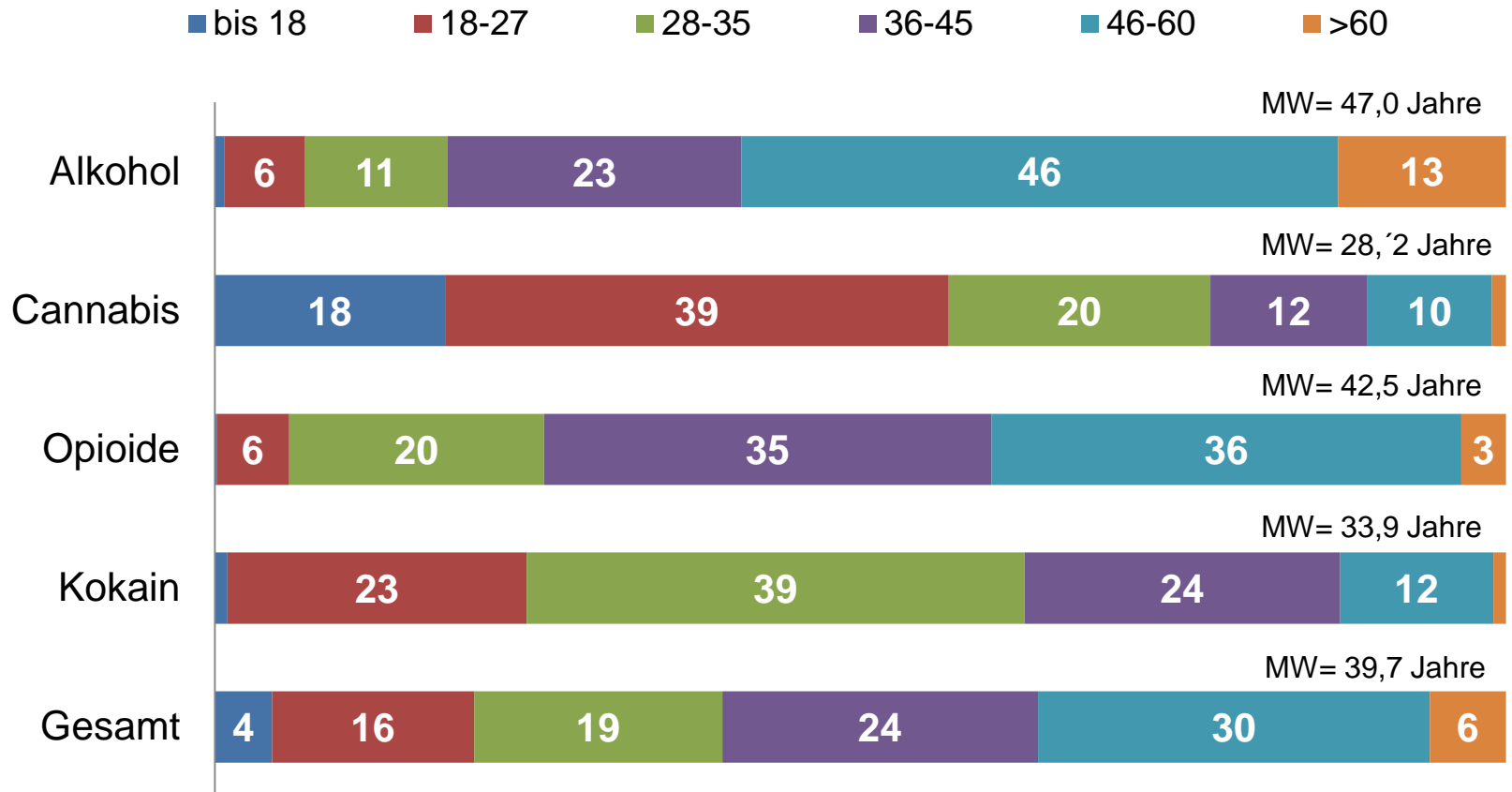


Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung
der Universität Hamburg

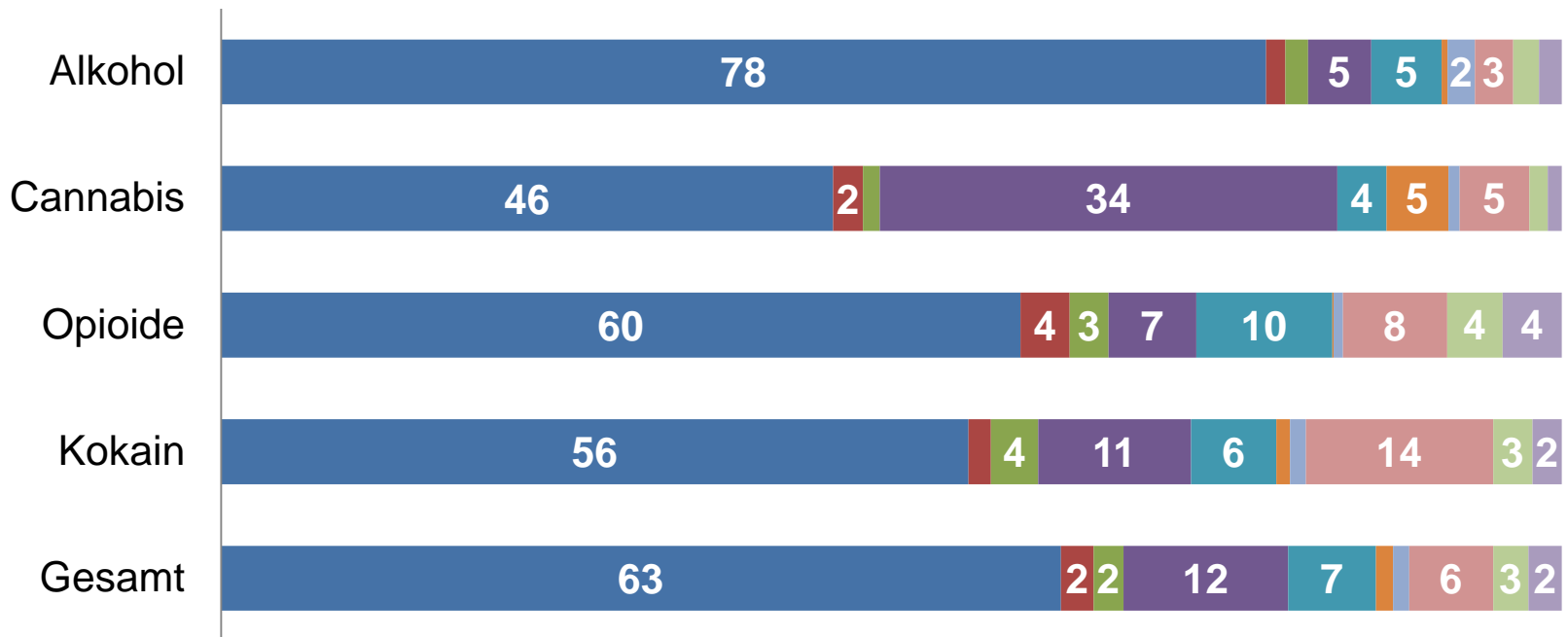


Alter in Kategorien



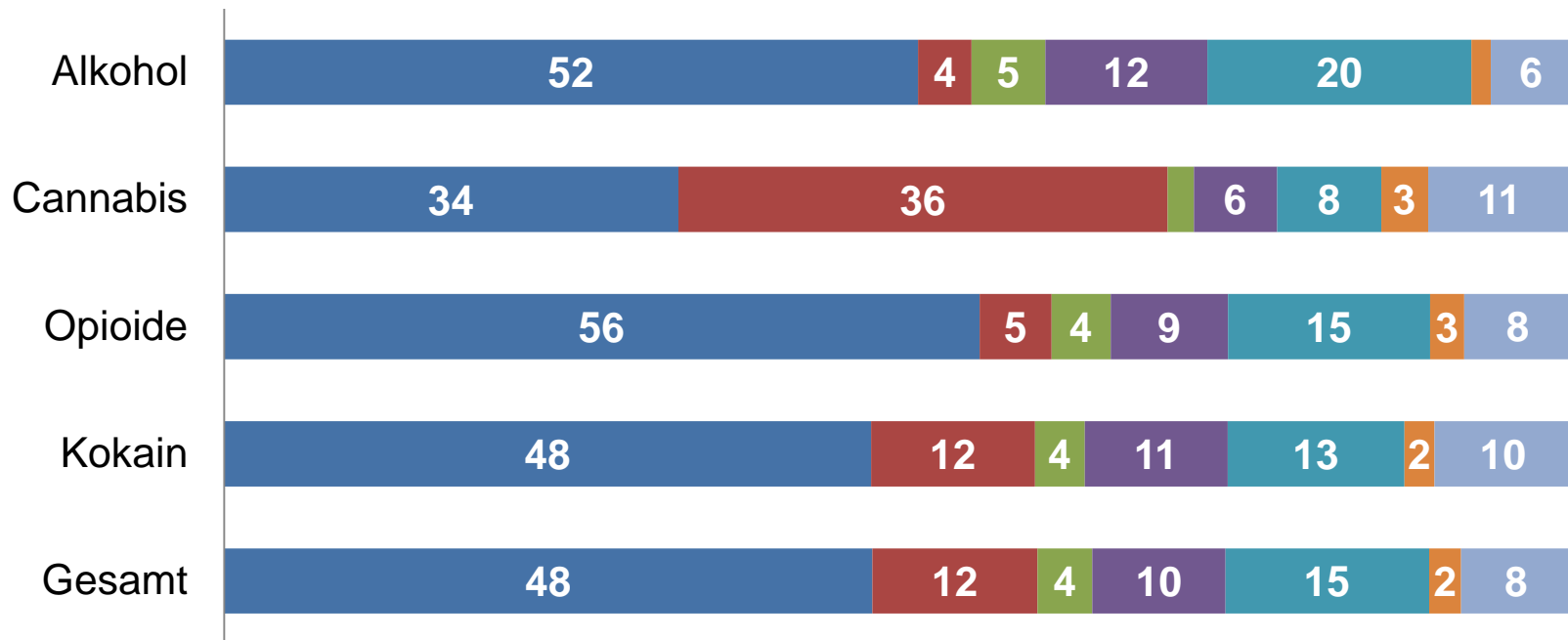
Aufenthaltort der Klientinnen und Klienten

- in eigener Wohnung
- bei Partner(in)
- betreutes Wohnen
- Klinik/Krankenhaus
- Hotel/ Pension/ Unterkunft/ Frauenhaus
- vorübergehend bei Freund(innen)
- bei Angehörigen
- Öffentliche Erziehung
- JVA/Haftanstalt
- auf der Straße/auf Trebe

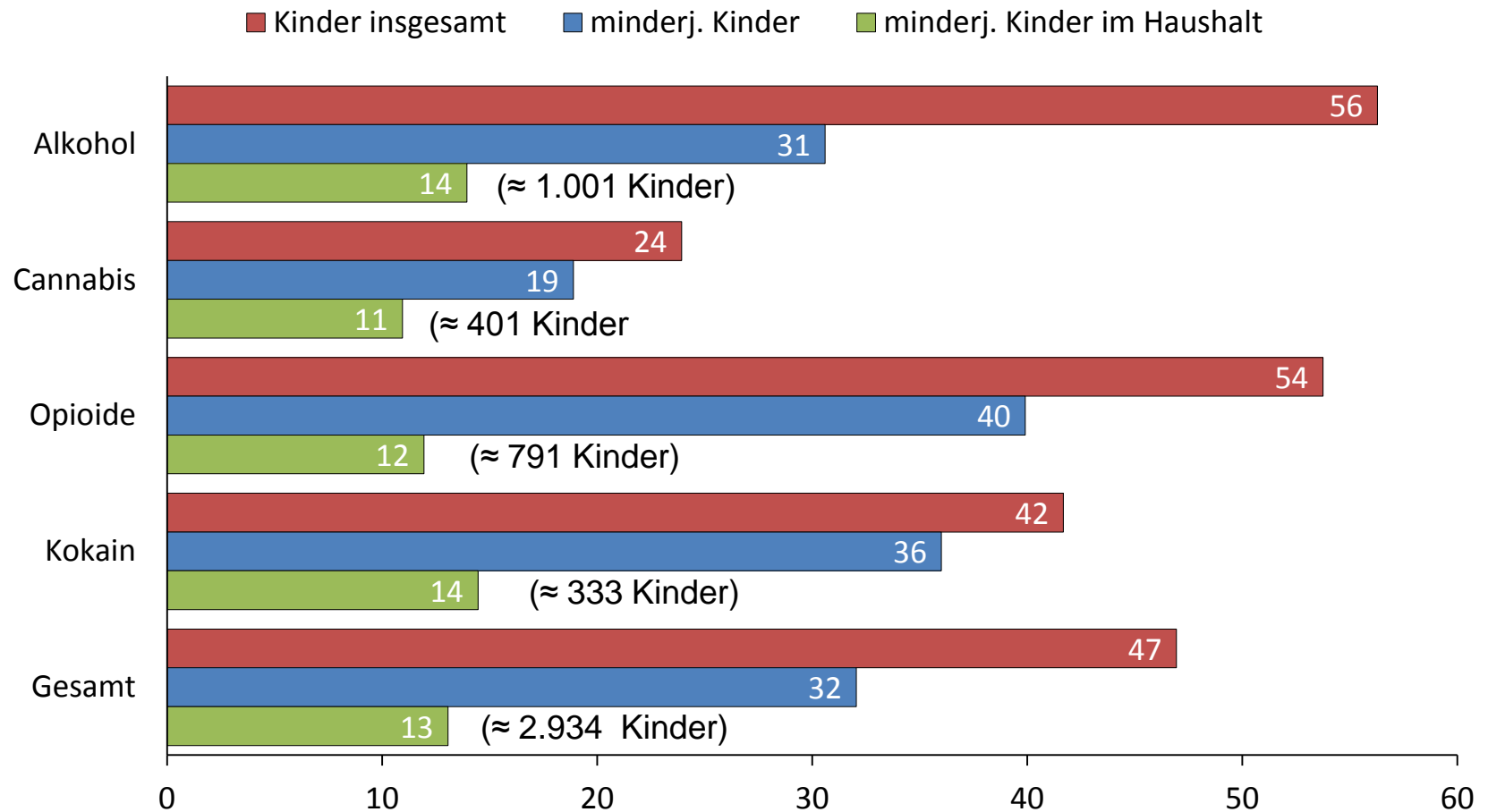


Lebenssituation (ohne Haft)

- alleinlebend
- mit den Eltern
- alleine mit Kind(ern)
- mit Partner(in) und Kind(ern)
- mit Partner(in) allein
- mit Freund(inn)en
- anderes

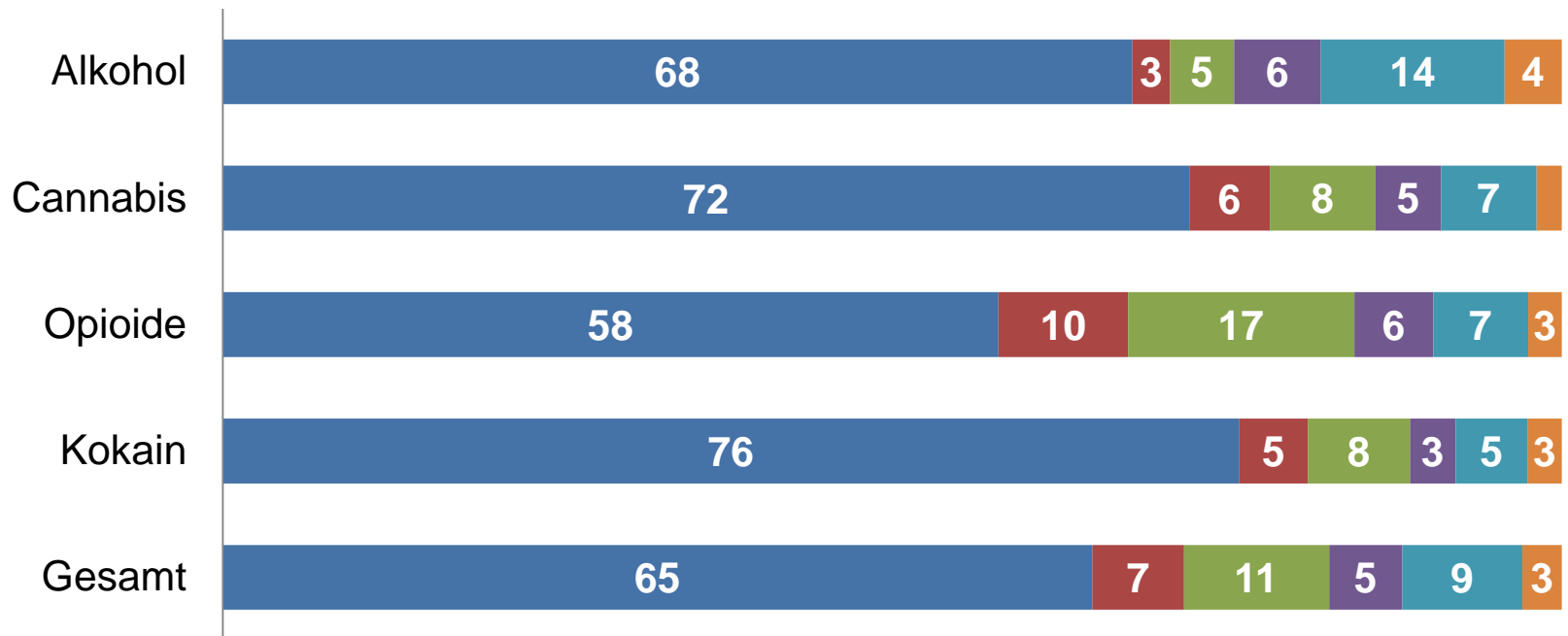


Klientinnen und Klienten mit Kindern

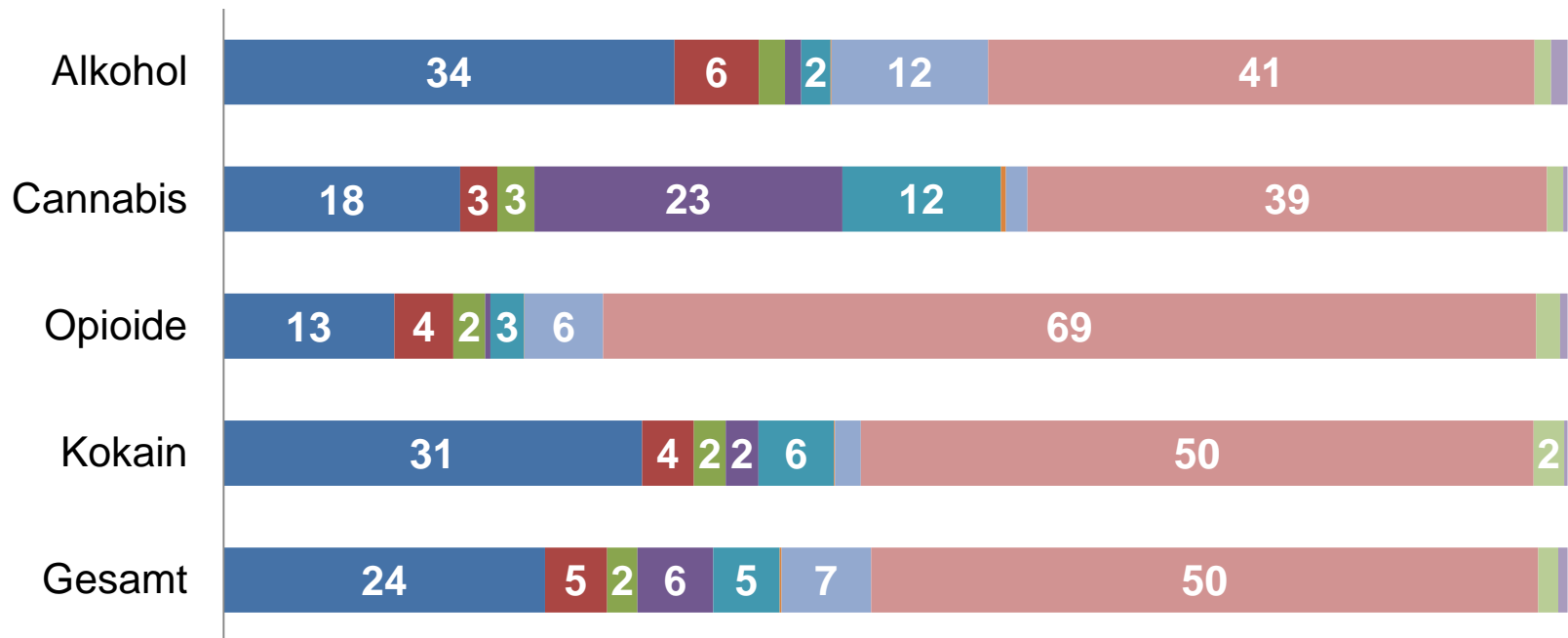
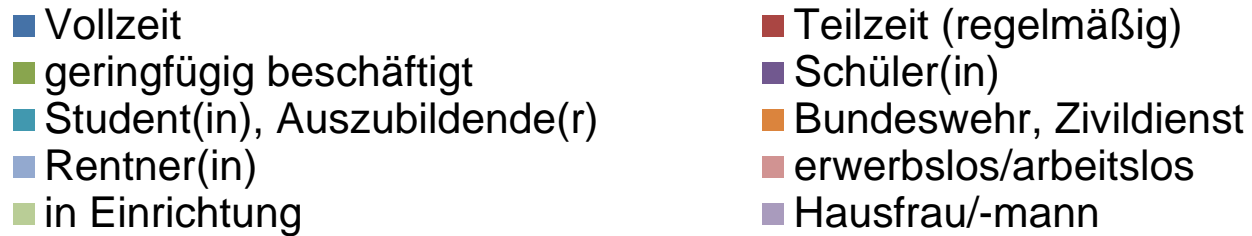


Aufenthaltort der nicht im Haushalt der Klient(inn)en lebenden minderj. Kinder

- bei anderem Elternteil
- bei Großeltern
- in Pflegefamilie
- in öffentl. Erziehungseinrichtung
- im eigenen Haushalt
- sonstiges

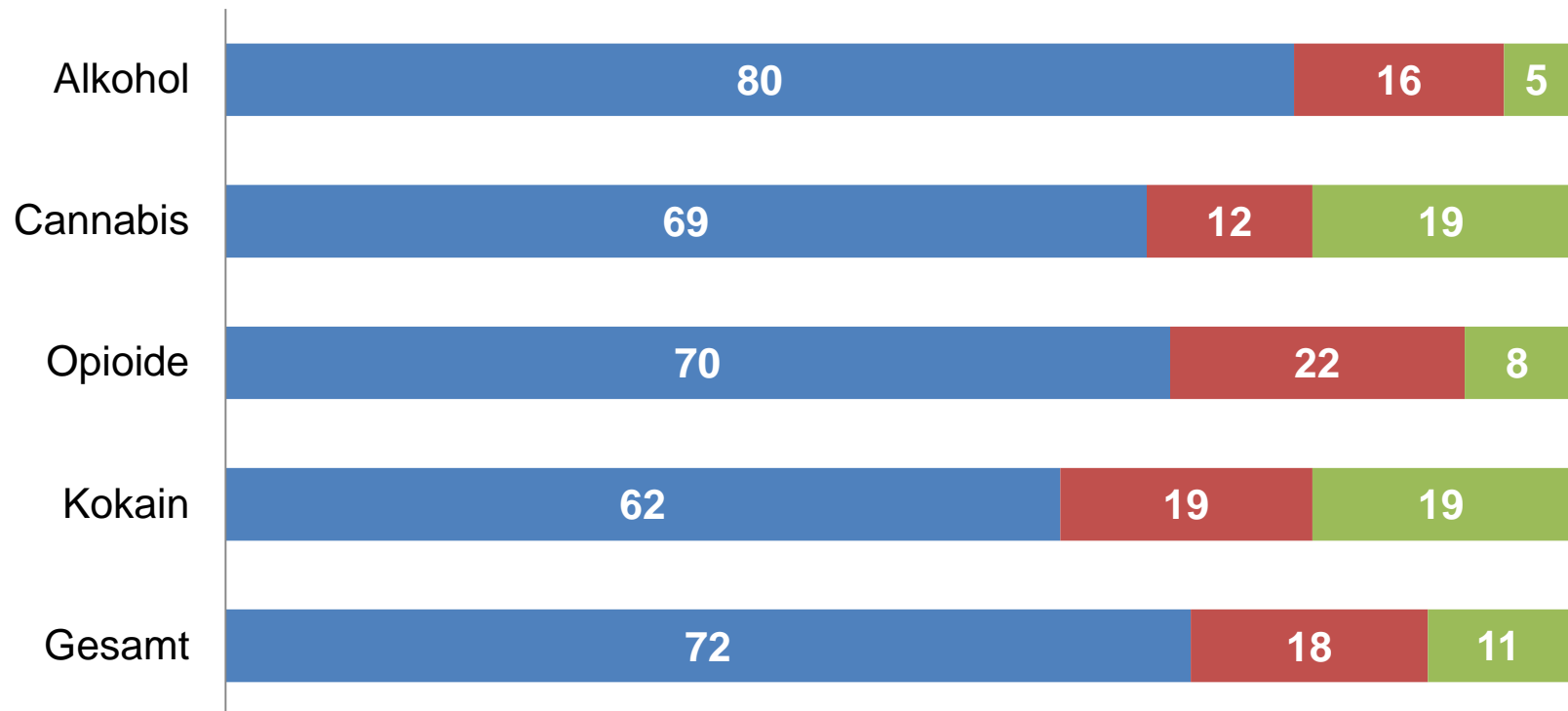


Arbeits- und Ausbildungssituation (ohne Haft)



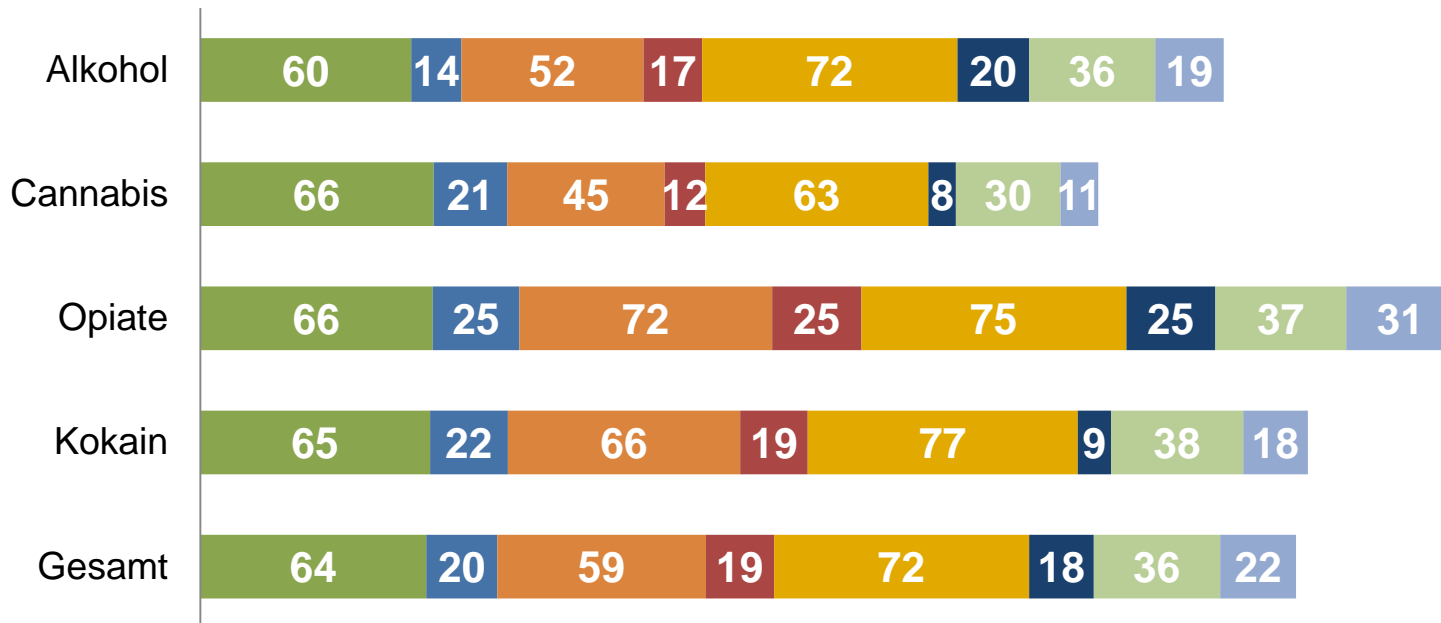
Migrationshintergrund

■ kein Migrationshintergrund ■ selbst migriert ■ als Kind von Migranten geboren

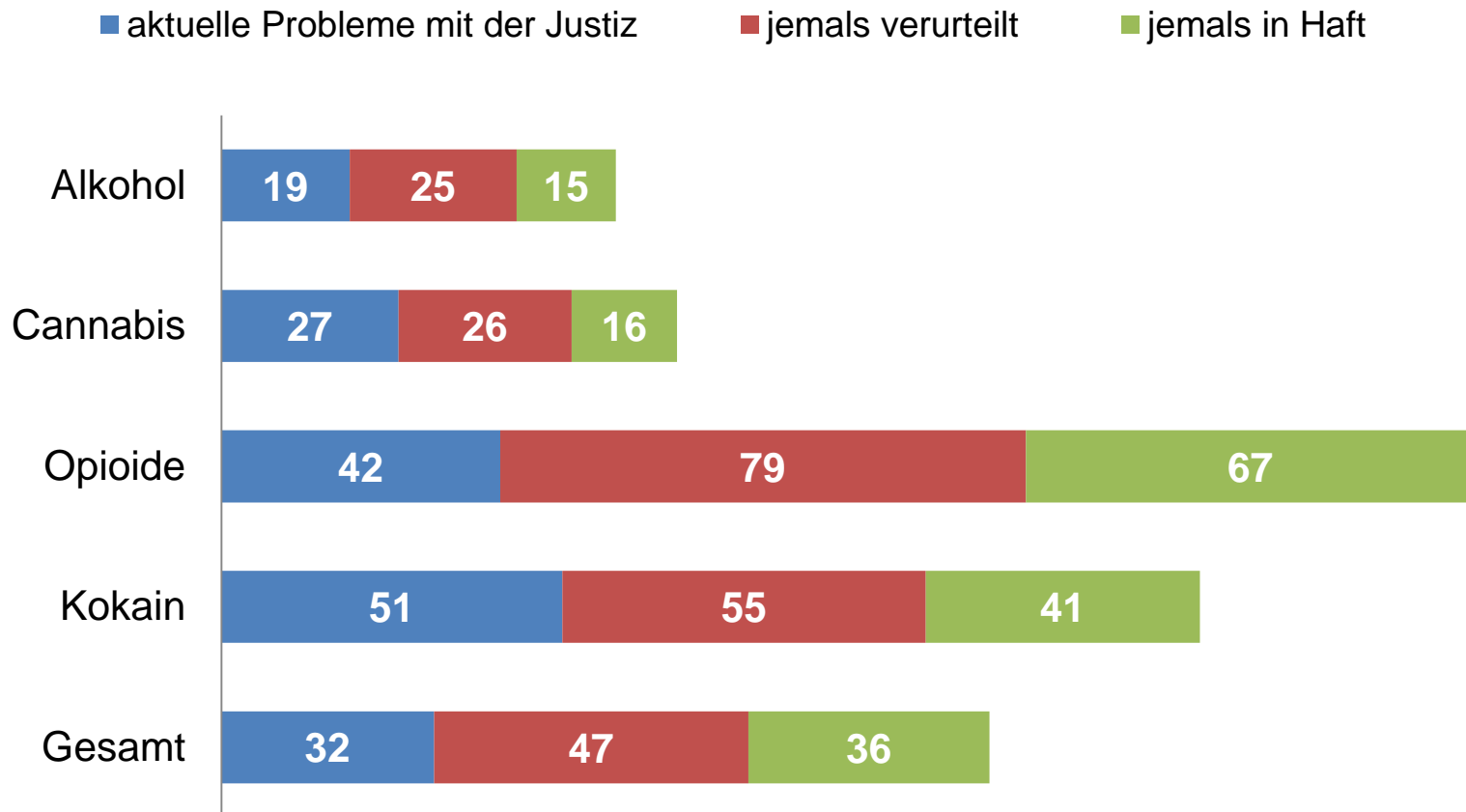


(biografische) Belastung

- mind. ein Elternteil mit Suchtproblem
- Heim, öffentliche Erziehung in der Kindheit
- Körp. Gewalterfahrung im Leben
- Sexuelle Gewalterfahrung im Leben
- schwer belastende Ereignisse im Leben
- Gesundheits-körp. Beeintr. erheblich/extrem
- Psych. / seelische Belastung erheblich/extrem
- mind. 1 Suizidversuch



justizielle Belastung



Ergebnisse zur am Beispiel von Klientinnen und Klienten mit einem vorrangigem Alkohol- oder Opiatproblem



Verlaufsdaten in der Basisdatendokumentation



Betreuungsbeginn



Betreuungsende

Verlaufsdaten des deutschen Kerndatensatzes

- Wohnsituation
- Erwerbssituation
- (Haupt-)Lebensunterhalt
- Konsumtage



Verlaufsdaten des Bado-HH-Datensatzes

soziale und sozioökonomische Lebenssituation der Klient(inn)en

- Familienstand:
- Partnerbeziehung:
- Partner mit Suchtproblemen:
- Angehörige oder Freunde von denen verlässliche Hilfe erwartet werden kann:
- Tage mit Clean-Kontakten:
- Tage mit Freizeitaktivitäten/Hobbys
- Tage mit Besuch kultureller, politischer oder sportlicher Veranstaltungen
- Lebenssituation:
- aktueller Aufenthaltsort:
- eigener Wohnraum vorhanden
- Anzahl eigener Kinder
- Anzahl eigener minderjährige Kinder
- höchster Schulabschluss:
- Berufsausbildung:
- Arbeits- und Ausbildungssituation
- Dauer der Erwerbs- / Arbeitslosigkeit
- Haupteinkommen:
- Schulden:
- Schuldenregulierung:
- Probleme mit der Justiz
- Verurteilungen
- Dauer der Strafhaft / U-Haft



Verlaufsdaten des Bado-HH-Datensatzes

gesundheitliche Situation der Klient(inn)en

Verlaudo-Modul Gesundheit

- Gesundheitliche – körperliche Beeinträchtigungen
- Grad der Behinderung in Prozent:
- HIV Infektion
- Hepatitis C
- Schlafstörungen:
- Zahnstatus:
- Wird notwendige medizinische Versorgung wahrgenommen?

Verlaudo-Modul Psyche

- Psychische/seelische Belastung
- Ängste/Phobien
- Nervosität/Unruhe:
- überhöhte Selbsteinschätzung
- depressive Stimmung
- paranoide Inhalte, Halluzinationen
- Aggressionen:
- mangelnde Impuls-/Affektkontrolle
- Suizidversuche:
- verschriebene Psychopharmaka



Verlaufsdaten des Bado-HH-Datensatzes

konsum- bzw. substanzbezogene Situation der Klient(inn)en

- Konsumhäufigkeit
- Erwerbsart
- Konsumart
- Konsummenge
- gemeinsamer Gebrauch von Spritzen
- jemals im Leben gemeinsamer Gebrauch von Spritzen
- jemals im Leben intravenöser Konsum
- ärztliche Substitution
- Motivation zur Konsumreduktion
- Abstinenzmotivation



Methodische Anmerkungen zu den nachfolgenden Verlaudo-Auswertungen

1. Es werden nur die Ergebnisse der Betreuungen berichtet, die in 2014 beendet wurden.
2. Ausschließlich solche Betreuungen, die mehr als 30 Tage andauerten, werden einbezogen.
3. Auswertungen werden differenziert nach der Hauptdroge (hier Alkohol & Opiate) und der Betreuungsdauer dargestellt.



Betreuungsdauer der im Jahr 2014 abgeschlossenen Betreuungen

Alkohol	männlich		weiblich		Gesamt	
	N	%	N	%	N	%
31–90 Tage	463	37 %	238	36 %	701	37 %
91–180 Tage	358	29 %	182	28 %	540	28 %
181–365 Tage	262	21 %	141	21 %	403	21 %
366 Tage und mehr	157	13 %	95	14 %	252	13 %
Gesamt	1240	100 %	656	100 %	1896	100 %

Opiate	männlich		weiblich		Gesamt	
	N	%	N	%	N	%
31–90 Tage	356	29 %	129	27 %	485	29 %
91–180 Tage	320	26 %	128	27 %	448	26 %
181–365 Tage	246	20 %	100	21 %	346	20 %
366 Tage und mehr	301	25 %	119	25 %	420	25 %
Gesamt	1223	100 %	476	100 %	1699	100 %



Ergebnisse



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

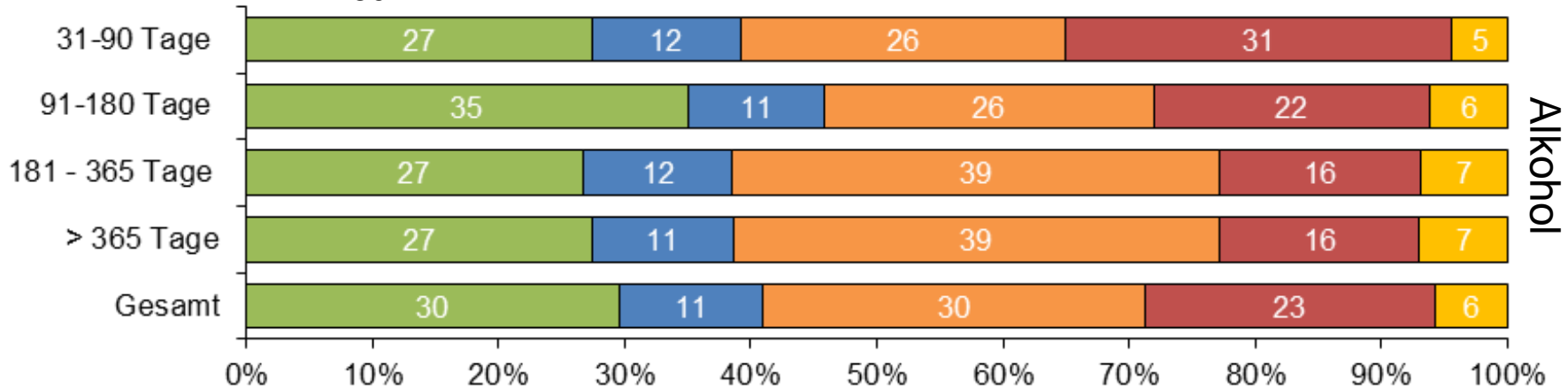
Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung
der Universität Hamburg



Konsumhäufigkeit

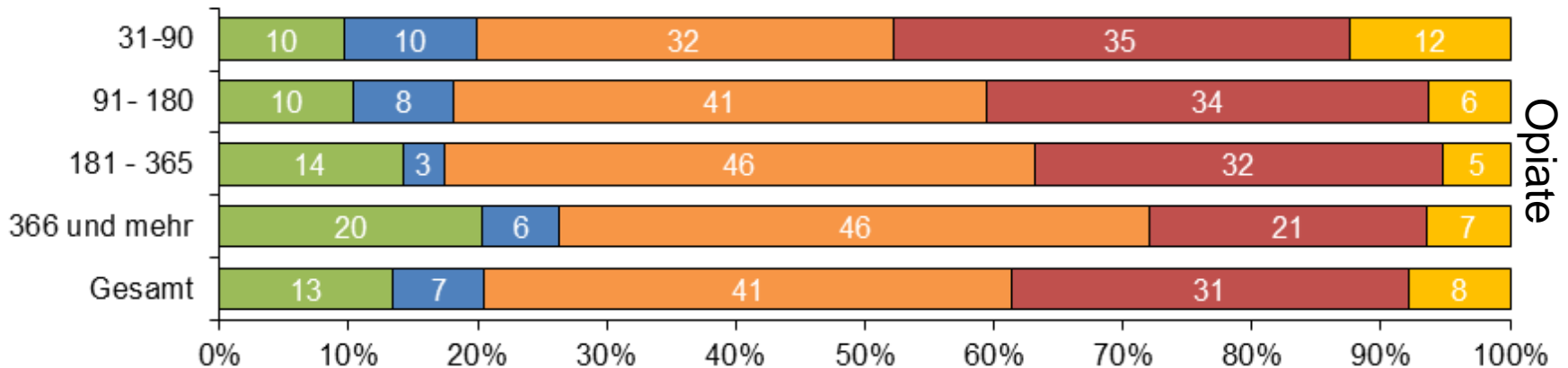
■ abstinent ■ reduziert ■ unverändert abstinent ■ unverändert ■ gestiegen

N=1.507



Alkohol

N=804

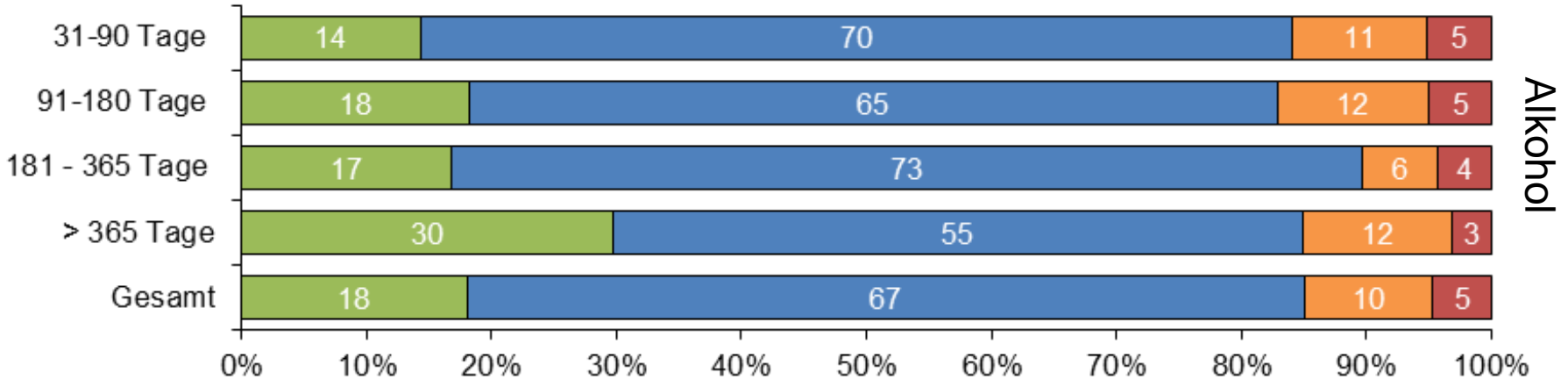


Opiate

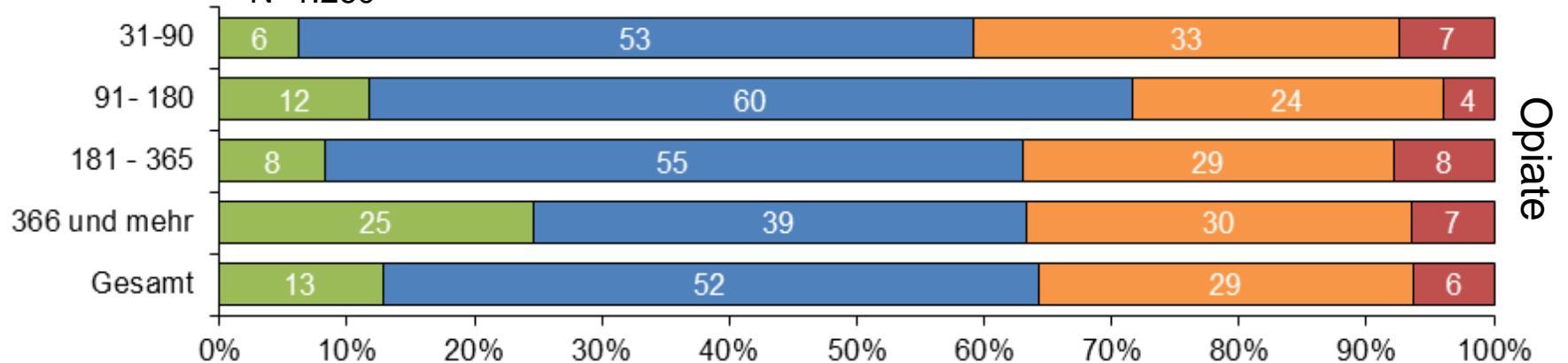


Abstinenzmotivation

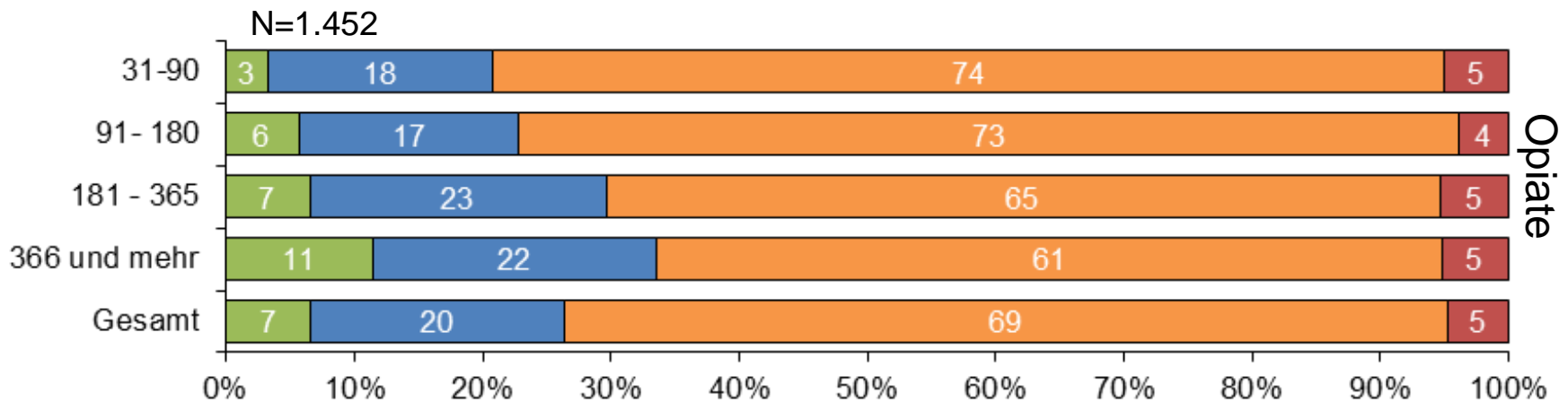
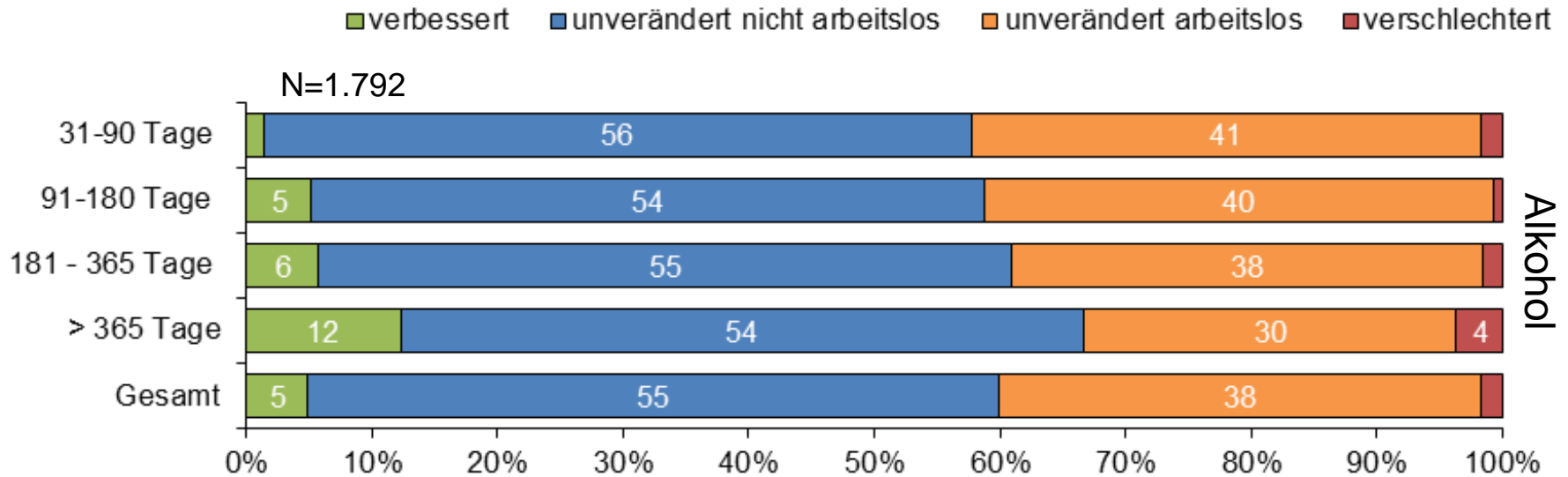
■ gestiegen
 ■ unverändert mittel/hoch
 ■ unverändert keine/wenig
 ■ gesunken
 N=1.568



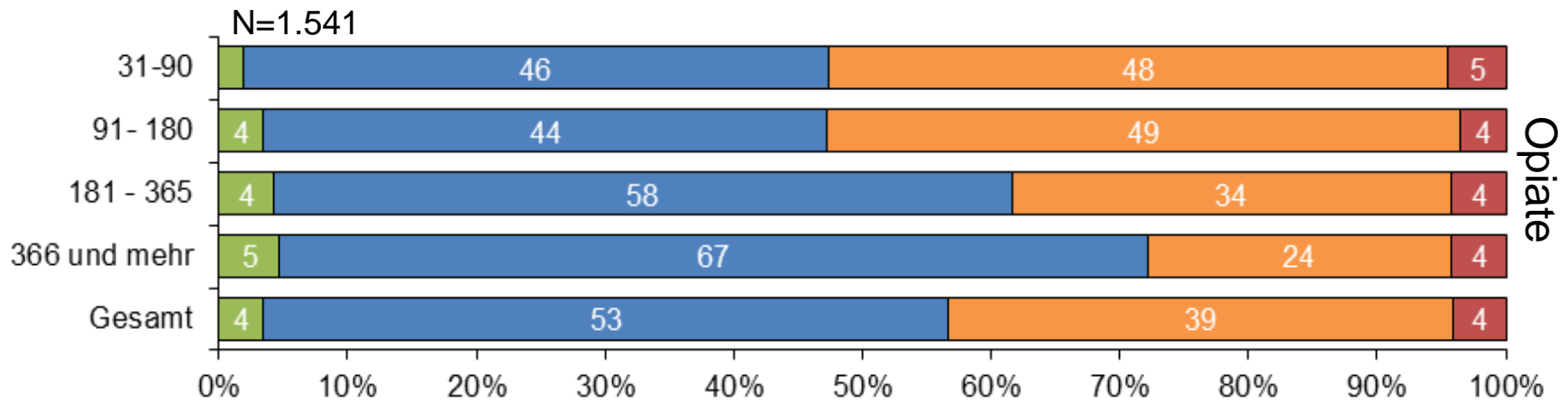
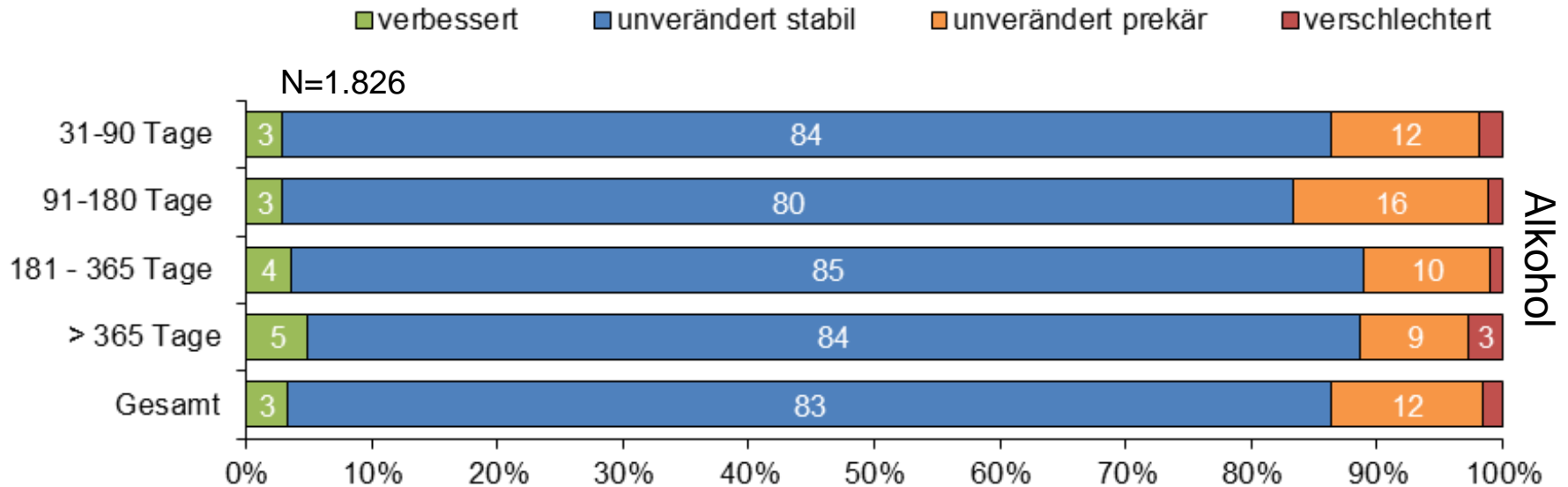
N=1.260



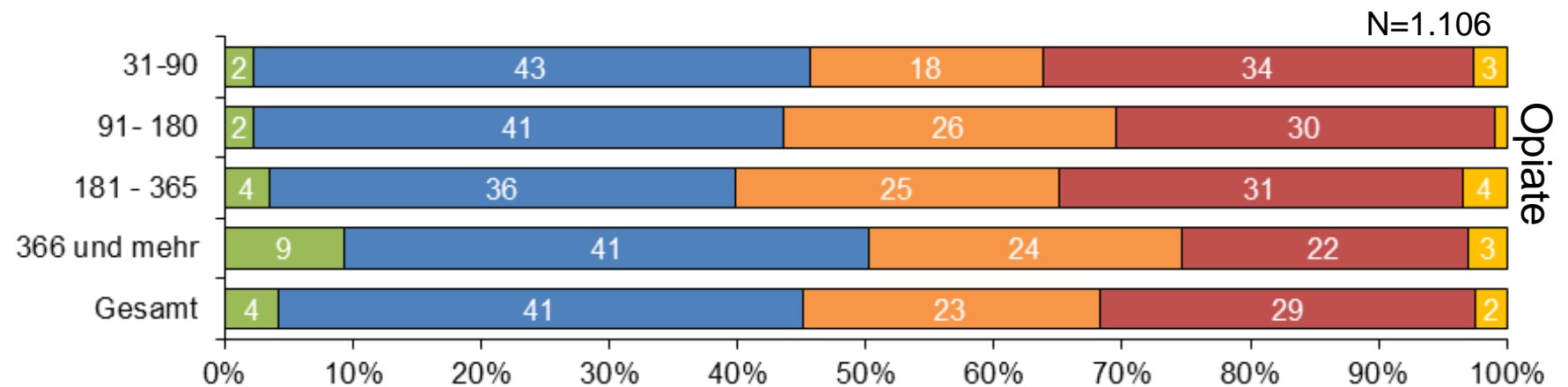
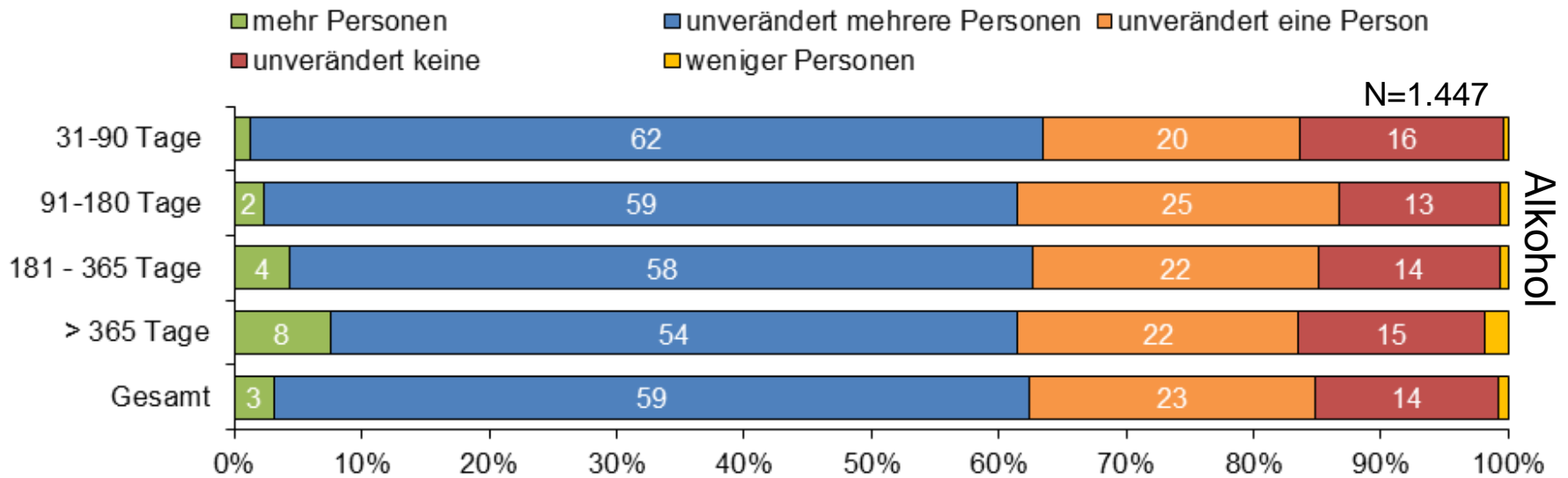
Arbeitslosigkeit



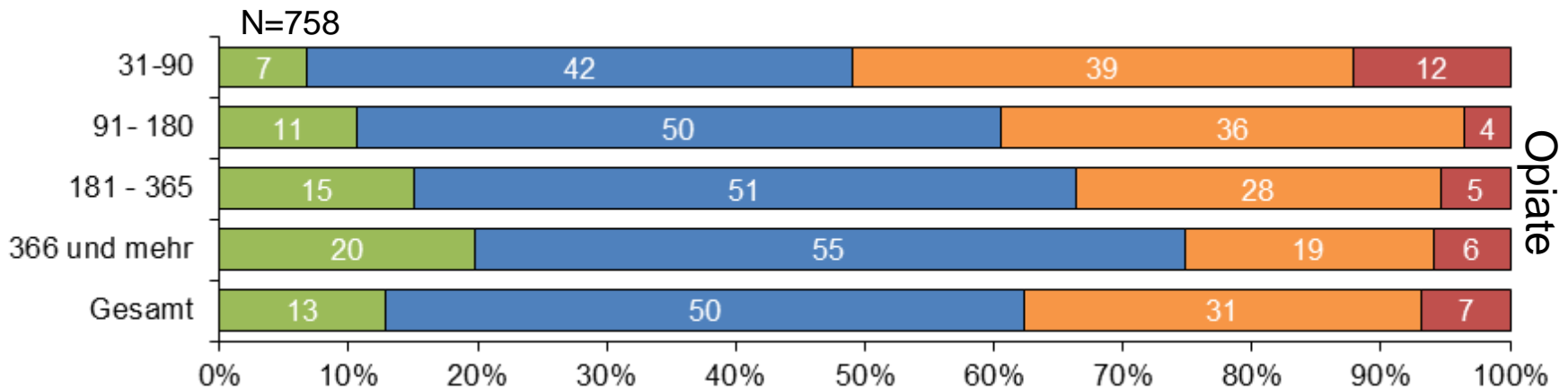
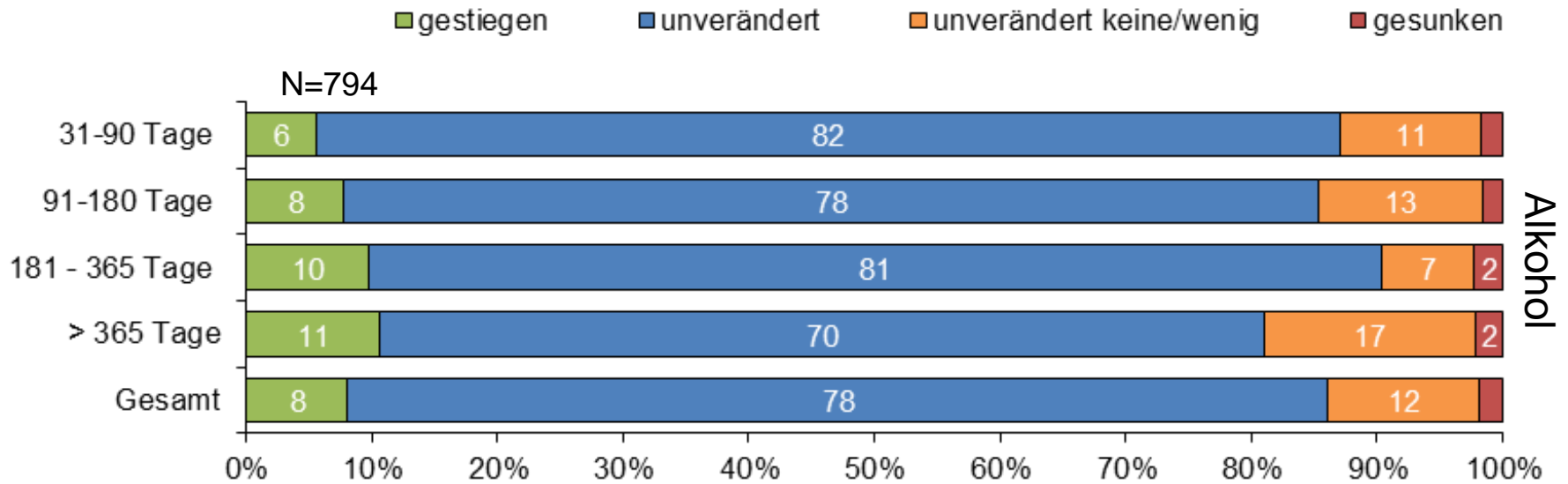
Wohnsituation



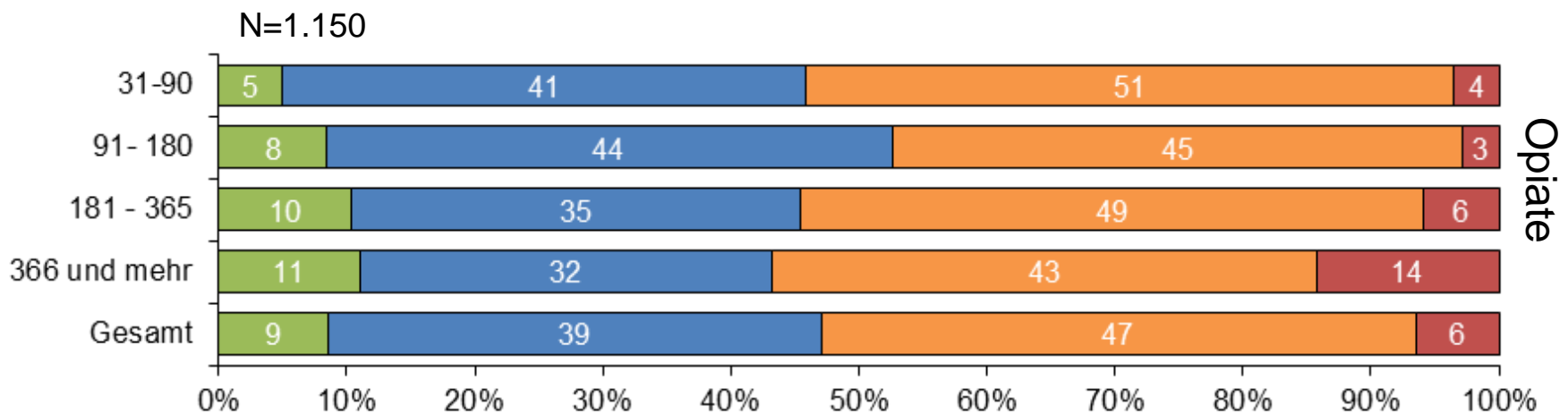
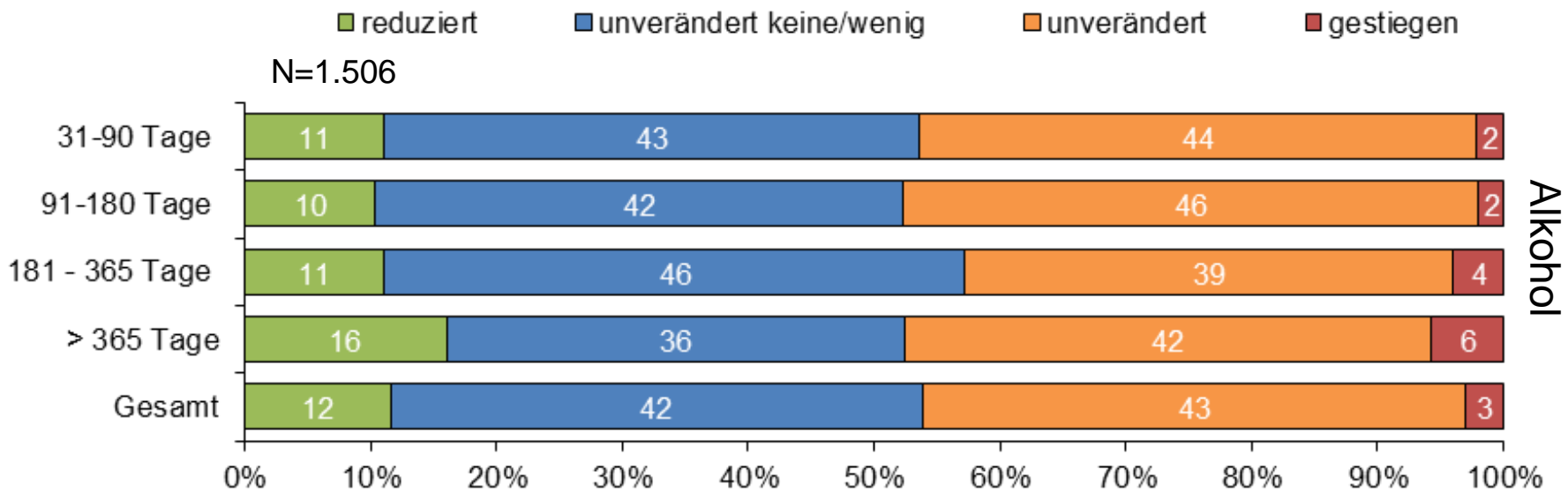
Angehörige/Freunde, mit verlässlichen Hilfeangeboten



Tage mit Kontakt zu Personen ohne Suchtproblem



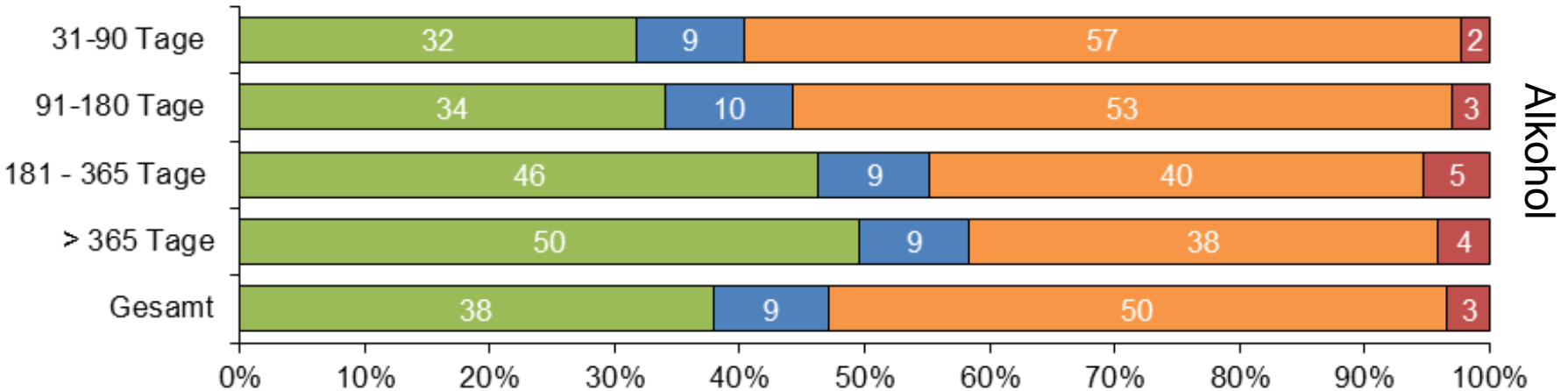
Gesundheitliche Belastung



Psychische Belastung

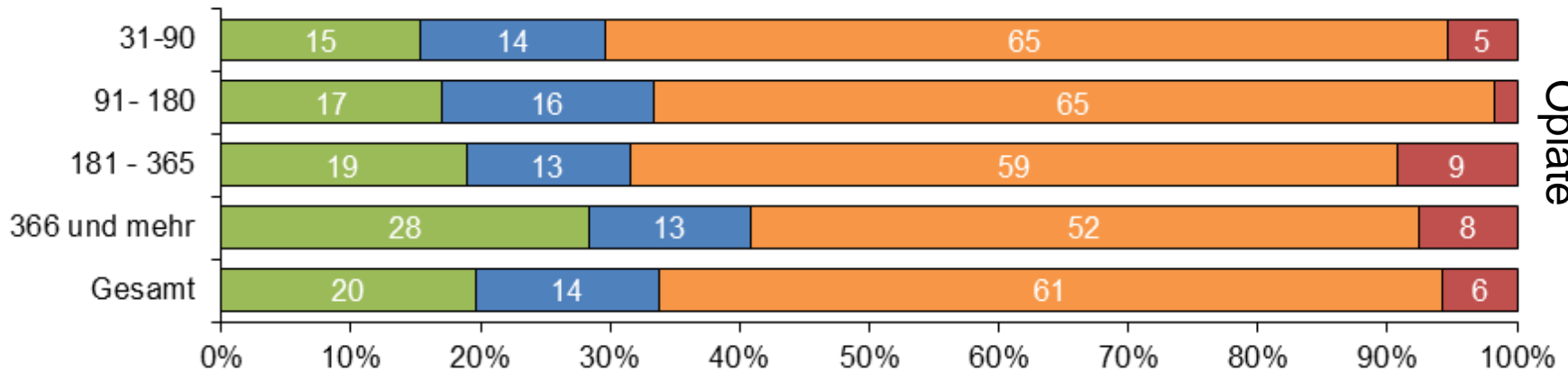
■ reduziert ■ unverändert keine/wenig ■ unverändert ■ gestiegen

N=1.584



Alkohol

N=1.177



Opiate



Zusammenfassung / Fazit

- Unabhängig von der Hauptsubstanz zeigen sich hinsichtlich der Abstinenzmotivation, der Konsumfrequenz, der psychischen Belastungen bedeutsame positive Veränderungen während des Betreuungsverlaufes.
- **Jedoch:** wichtige Parameter einer erfolgreichen Lebensführung, wie z.B. die Ausübung einer Erwerbstätigkeit oder auch ein unterstützendes soziales Umfeld, können durch Angebote des Hilfesystems kaum verändert werden
- Es müsste seitens der Politik und anderer gesellschaftlicher Akteure nach umsetz- und finanzierbaren Lösungen gesucht werden, damit die durch die Maßnahmen der Suchthilfe angestoßenen Heilungsprozesse auch dauerhaft Bestand haben.



Vielen Dank!

